



# **1. Nachtrag**

vom 29. August 2014

gemäß § 16 Wertpapierprospektgesetz zum

## **Basisprospekt**

vom 28. Mai 2014

für Pfandbriefe und (Standard-)Schuldverschreibungen

**Dieser Nachtrag wird in gedruckter Form bei der Emittentin zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten und den Anlegern auf der Internetseite der Emittentin ([www.dkb.de](http://www.dkb.de)) zur Verfügung gestellt.**

**Anleger, die vor Veröffentlichung dieses Nachtrags eine auf den Erwerb oder die Zeichnung der Wertpapiere gerichtete Willenserklärung abgegeben haben, können diese gemäß § 16 Absatz 3 Wertpapierprospektgesetz innerhalb einer Frist von zwei Werktagen nach Veröffentlichung dieses Nachtrages durch Erklärung gegenüber der Deutsche Kreditbank AG, Taubenstraße 7-9, 10117 Berlin (die „Emittentin“) widerrufen, sofern der neue Umstand oder die Unrichtigkeit vor dem endgültigen Schluss des öffentlichen Angebots und vor der Lieferung der Wertpapiere eingetreten ist.**

**Durch den Nachtrag vom 29. August 2014 (der „Nachtrag“) wird der Basisprospekt vom 28. Mai 2014 für Pfandbriefe und (Standard-) Schuldverschreibungen (der „Basisprospekt“) gemäß § 16 Wertpapierprospektgesetz geändert. Im Hinblick auf zukünftig unter dem Basisprospekt neu begebene Wertpapiere wird die Änderung dadurch deutlich gemacht, dass in den Endgültigen Bedingungen zu diesen Wertpapieren zusätzlich zur Bezeichnung des Basisprospekts der Zusatz „geändert durch den Nachtrag vom 29. August 2014“ aufgenommen wird.**

**Der Nachtrag zum Basisprospekt erfolgt im Nachgang zu der am 29. August 2014 (9.00 Uhr) erfolgten Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts des Geschäftsjahres 2014 der DKB AG.**

### Änderungen im Hinblick auf das Inhaltsverzeichnis

- Im Inhaltsverzeichnis auf S. 5 des Basisprospekts werden vor dem Punkt „Unterschriftenseite“ die folgenden Informationen eingefügt:

#### „ANHANG IV: KONSOLIDIERTE FINANZINFORMATIONEN ERSTES HALBJAHR 2014

Konzern-Gesamtergebnisrechnung .....	I-2 - I-3
Konzernbilanz .....	I-4 - I-5
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung .....	I-6 - I-7
Verkürzte Konzernkapitalflussrechnung .....	I-8 - I-9
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben (Notes) .....	I-10 - I-58
Bescheinigung des Abschlussprüfers .....	I-60

### Änderungen im Hinblick auf den Abschnitt „1 Zusammenfassung des Basisprospekts“

- Die in dem Unterabschnitt „B – Emittent und etwaige Garantiegeber“ im Absatz „B.12 Ausgewählte wesentliche historische Finanzinformationen, Erklärung zu Trendinformationen sowie wesentliche Veränderungen der Finanzlage oder Handelsposition des Emittenten“ auf S. 7 des Basisprospekts enthaltenen Informationen werden gelöscht und durch den folgenden Absatz ersetzt:

B.12	Ausgewählte wesentliche historische Finanzinformationen, Erklärung zu Trendinformationen sowie wesentliche Veränderungen der Finanzlage oder Handelsposition des Emittenten	<p>Ausgewählte wesentliche historische Finanzinformationen, welche den konsolidierten historischen Finanzinformationen 2013 (die Kennzahlen des Jahres 2012 entstammen ebenfalls den Finanzinformationen 2013) bzw. dem letzten einer prüferischen Durchsicht unterzogenen Halbjahresabschluss (30. Juni 2014) der Emittentin entnommen wurden:</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 60%;"></th> <th style="text-align: right;">2012</th> <th style="text-align: right;">2013</th> <th style="text-align: right;">1. HJ 2014</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td colspan="4"><b>Bilanzkennzahlen IFRS</b></td> </tr> <tr> <td colspan="4"><i>in Mio. EUR</i></td> </tr> <tr> <td>Bilanzsumme</td> <td style="text-align: right;">67.799</td> <td style="text-align: right;">68.722</td> <td style="text-align: right;">71.064</td> </tr> <tr> <td>Eigenkapital</td> <td style="text-align: right;">2.728</td> <td style="text-align: right;">2.718</td> <td style="text-align: right;">2.822</td> </tr> <tr> <td colspan="4"><b>Erfolgskennzahlen IFRS</b></td> </tr> <tr> <td colspan="4"><i>in Mio. EUR</i></td> </tr> <tr> <td>Zinsüberschuss</td> <td style="text-align: right;">615</td> <td style="text-align: right;">621</td> <td style="text-align: right;">306</td> </tr> <tr> <td>Risikovorsorge</td> <td style="text-align: right;">-132</td> <td style="text-align: right;">-134</td> <td style="text-align: right;">-67</td> </tr> <tr> <td>Provisionsergebnis</td> <td style="text-align: right;">-14</td> <td style="text-align: right;">-20</td> <td style="text-align: right;">-16</td> </tr> <tr> <td>Verwaltungsaufwand</td> <td style="text-align: right;">-332</td> <td style="text-align: right;">-339</td> <td style="text-align: right;">-175</td> </tr> <tr> <td>Ergebnis vor Steuern</td> <td style="text-align: right;">223</td> <td style="text-align: right;">157</td> <td style="text-align: right;">55</td> </tr> <tr> <td>Cost Income Ratio (CIR)</td> <td style="text-align: right;">46,8%</td> <td style="text-align: right;">52,7%</td> <td style="text-align: right;">57,7%</td> </tr> <tr> <td>Eigenkapitalrendite (ROE)</td> <td style="text-align: right;">9,6%</td> <td style="text-align: right;">6,4%</td> <td style="text-align: right;">4,4%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Seit dem 31. Dezember 2013 (Datum des letzten veröffentlichten geprüften Jahresabschlusses der DKB AG) hat es keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Aussichten der Emittentin gegeben.</p> <p>Seit dem Ende des Stichtags 30. Juni 2014, für den am 29. August</p>		2012	2013	1. HJ 2014	<b>Bilanzkennzahlen IFRS</b>				<i>in Mio. EUR</i>				Bilanzsumme	67.799	68.722	71.064	Eigenkapital	2.728	2.718	2.822	<b>Erfolgskennzahlen IFRS</b>				<i>in Mio. EUR</i>				Zinsüberschuss	615	621	306	Risikovorsorge	-132	-134	-67	Provisionsergebnis	-14	-20	-16	Verwaltungsaufwand	-332	-339	-175	Ergebnis vor Steuern	223	157	55	Cost Income Ratio (CIR)	46,8%	52,7%	57,7%	Eigenkapitalrendite (ROE)	9,6%	6,4%	4,4%
	2012	2013	1. HJ 2014																																																							
<b>Bilanzkennzahlen IFRS</b>																																																										
<i>in Mio. EUR</i>																																																										
Bilanzsumme	67.799	68.722	71.064																																																							
Eigenkapital	2.728	2.718	2.822																																																							
<b>Erfolgskennzahlen IFRS</b>																																																										
<i>in Mio. EUR</i>																																																										
Zinsüberschuss	615	621	306																																																							
Risikovorsorge	-132	-134	-67																																																							
Provisionsergebnis	-14	-20	-16																																																							
Verwaltungsaufwand	-332	-339	-175																																																							
Ergebnis vor Steuern	223	157	55																																																							
Cost Income Ratio (CIR)	46,8%	52,7%	57,7%																																																							
Eigenkapitalrendite (ROE)	9,6%	6,4%	4,4%																																																							

		2014 einer prüferischen Durchsicht unterzogene Finanzinformationen veröffentlicht wurden, hat es keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition der Emittentin gegeben.
--	--	--

### **Änderungen im Hinblick auf den Abschnitt „3 Emittentenbeschreibung“**

- *Die in dem Unterabschnitt „3.11.2 Vorstandsmitglieder“ auf S. 34 des Basisprospekts enthaltenen Informationen werden gelöscht und durch den folgenden Absatz ersetzt:*

Gemäß der Satzung der DKB besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Der Vorstand führt die Geschäfte der Bank.

Zum Datum dieses Nachtrags besteht der Vorstand aus folgenden Mitgliedern:

<b>Name und Position</b>	<b>Weitere relevante Mandate</b>
Stefan Unterlandstätter Vorsitzender des Vorstands	SKG BANK AG, Saarbrücken (Vorsitzender des Aufsichtsrats); Bayern Card-Services GmbH; München (Vorsitzender des Aufsichtsrats); Visa Deutschland e. V., Frankfurt a. M. (Mitglied des Verwaltungsrats)
Rolf Mähliß Mitglied des Vorstands	SKG BANK AG; Saarbrücken (stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats); Stadtwerke Cottbus GmbH, Cottbus (stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Dr. Patrick Wilden Mitglied des Vorstands	SKG BANK AG; Saarbrücken (Mitglied des Aufsichtsrats); Stadtwerke Cottbus GmbH, Cottbus (Vorsitzender des Aufsichtsrats);
Tilo Hacke Mitglied des Vorstands	-
Thomas Jebesen Mitglied des Vorstands	-

Die Geschäftsadresse des Vorstands ist Taubenstraße 7-9, 10117 Berlin, Bundesrepublik Deutschland.

- *Die in dem Unterabschnitt „3.11.3 Aufsichtsratsmitglieder“ auf S. 34 des Basisprospekts enthaltenen Informationen werden gelöscht und durch den folgenden Absatz ersetzt:*

Zum Datum dieses Nachtrags besteht der Aufsichtsrat aus folgenden Mitgliedern:

**Name und Position****Weitere relevante Mandate**

Dr. Johannes-Jörg Riegler  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

BayernLB, München (Vorsitzender des Vorstands)  
BayernLB Holding AG, München (Vorsitzender des Vorstands)  
MKB Bank Zrt., Budapest (Mitglied des Supervisory Board)

Michael Bücker  
Mitglied des Aufsichtsrats

BayernLB, München (Mitglied des Vorstands)  
Deutsche Factoring Bank/Deutsche Factoring GmbH & Co. KG, Bremen (Mitglied des Aufsichtsrats)

Bernd Fröhlich  
Mitglied des Aufsichtsrats

Sparkasse Mainfranken Würzburg, Würzburg (Vorsitzender des Vorstands)  
Sparkassenverband Bayern, München (Mitglied des Verbandsverwaltungsrats)

Michael Huber  
Mitglied des Aufsichtsrats

Sparkasse Karlsruhe Ettlingen, Karlsruhe (Vorsitzender des Vorstands)  
Sparkassenverband Baden-Württemberg, Stuttgart (Mitglied des Vorstands)  
Deutsche Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe (Mitglied des Aufsichtsrats)

Marcus Kramer  
Mitglied des Aufsichtsrats

BayernLB, München (Mitglied des Vorstands)  
Banque LBLux S.A., Luxemburg (Vorsitzender des Aufsichtsrats)  
MKB Bank Zrt., Budapest (Vorsitzender des Supervisory Board)

Walter Pache  
Mitglied des Aufsichtsrats

Sparkasse Günzburg-Krumbach (Vorsitzender des Vorstands)  
BayernLB, München (2. Stimmrechtsführer in der Generalversammlung)  
BayernInvest Kapitalanlagegesellschaft mbH, München (Mitglied des Aufsichtsrats)  
Bayrische Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats)  
Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München (Mitglied des Verwaltungsrats)  
Bayerische Landesbrandversicherung Aktiengesellschaft, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats)  
SIZ Informatikzentrum der Sparkassenorganisation GmbH, Bonn (Mitglied des Aufsichtsrats)

Dr. Markus Wiegemann  
Mitglied des Aufsichtsrats

BayernLB, München (Mitglied des Vorstands)  
BayernLB Holding AG, München (Mitglied des Vorstands)  
MKB Bank Zrt., Budapest (Mitglied des Supervisory Board)

Dr. Edgar Zoller Mitglied des Aufsichtsrats	BayernLB, München (stv. Vorsitzender des Vorstands) BayernLB Holding AG, München (Mitglied des Vorstands)
--	--

Bianca Häsen <sup>*)</sup> stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrats	-
---	---

Michaela Bergholz <sup>*)</sup> Mitglied des Aufsichtsrats	-
---	---

Christine Enz <sup>*)</sup> Mitglied des Aufsichtsrats	-
---	---

Jörg Feyerabend <sup>*)</sup> Mitglied des Aufsichtsrats	-
---	---

Jens Hübler <sup>*)</sup> Mitglied des Aufsichtsrats	-
---	---

Wolfhard Möller <sup>*)</sup> Mitglied des Aufsichtsrats	-
---	---

Frank Radtke <sup>*)</sup> Mitglied des Aufsichtsrats	-
--	---

Gunter Wolf <sup>*)</sup> Mitglied des Aufsichtsrats	-
---	---

<sup>\*)</sup> Arbeitnehmervertreter.

Die Geschäftsadresse des Aufsichtsrats ist Taubenstraße 7-9, 10117 Berlin, Bundesrepublik Deutschland.

- *Die in dem Unterabschnitt „3.13.2 Historische Finanzinformationen“ auf S. 36 des Basisprospekts enthaltenen Informationen werden am Anfang durch Hinzufügen der folgenden Absätze ergänzt:*

„Die DKB AG hat am 29. August 2014 einen Halbjahresfinanzbericht veröffentlicht, der die ungeprüften, konsolidierten Zwischenfinanzinformationen der DKB AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014, einschließlich einer Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzten Konzernkapitalflussrechnung, ausgewählter erläuternder Anhangangaben (Notes) sowie einer Bescheinigung des Abschlussprüfers (zusammen die „Konsolidierten Finanzinformationen Erstes Halbjahr 2014“), enthält. Die Konsolidierten Finanzinformationen Erstes Halbjahr 2014 sind im Anhang IV zu dem Basisprospekt enthalten (siehe Seiten I-1 bis I-60).

Die Konsolidierten Finanzinformationen Erstes Halbjahr 2014 wurden nach den Grundsätzen der IFRS erstellt.

Die Konsolidierten Finanzinformationen Erstes Halbjahr 2014 wurden einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer der Emittentin unterzogen. Die Bescheinigung über die prüferische Durchsicht bezieht sich nicht nur auf den verkürzten Zwischenabschluss des DKB-Konzerns, bestehend aus Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-

Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Konzernkapitalflussrechnung und ausgewählte erläuternde Angaben (Notes), sondern auch auf den Konzernzwischenlagebericht.“

- *Die in dem Unterabschnitt „3.15 Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition des DKB-Konzerns“ auf S. 37 des Basisprospekts enthaltenen Informationen werden gelöscht und durch den folgenden Absatz ersetzt:*

„Seit dem 30. Juni 2014 (Stichtag der letzten veröffentlichten Zwischenfinanzinformationen) hat es keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition des DKB-Konzerns gegeben.“

#### **Änderungen im Hinblick auf die Anhänge zum Basisprospekt**

- *Die im Appendix zu diesem Nachtrag enthaltenen Konsolidierten Finanzinformationen Erstes Halbjahr 2014 der DKB AG werden als „Anhang IV: Konsolidierte Finanzinformationen Erstes Halbjahr 2014“ unmittelbar vor der Unterschriftenseite auf der Seite U-1 des Basisprospekts hinzugefügt.*

Appendix

**Anhang IV: Konsolidierte Finanzinformationen Erstes Halbjahr 2014**



**VERKÜRZTER ZWISCHENABSCHLUSS DES  
DKB-KONZERNS ZUM 30. JUNI 2014**

---

# KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

## FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2014 BIS 30. JUNI 2014

### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

<i>in Mio. EUR</i>	Notes	01.01.– 30.06.2014	01.01.– 30.06.2013
Zinserträge		1.164,0	1.209,6
Zinsaufwendungen		– 858,5	– 907,3
Zinsüberschuss	(4)	305,5	302,3
Risikovorsorge	(5)	– 66,7	– 67,6
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		238,8	234,7
Provisionserträge		153,6	141,9
Provisionsaufwendungen		– 169,8	– 153,4
Provisionsergebnis	(6)	– 16,2	– 11,5
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	(7)	9,4	8,0
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	(8)	0,2	– 22,2
Ergebnis aus Finanzanlagen	(9)	2,1	30,8
Verwaltungsaufwand	(10)	– 174,6	– 168,1
Aufwendungen aus Bankenabgaben		– 2,3	– 3,0
Sonstiges Ergebnis	(11)	1,4	14,7
Restrukturierungsergebnis	(13)	– 4,0	– 6,8
Ergebnis vor Steuern		54,8	76,6
Ertragsteuern	(12)	2,8	– 1,6
Abgeführter Gewinn		–	–
<b>Konzernergebnis</b>		<b>57,6</b>	<b>75,0</b>
zurechenbar:			
den DKB AG-Eigentümern		57,6	74,8
den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter		0,0	0,2
Abgeführter Gewinn an beherrschenden Gesellschafter		–	–
Gewinnvortrag		7,0	17,6
Einstellung in die Gewinnrücklagen		–	–
Einstellung in die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		0,0	– 0,2
Einstellung der Ausschüttungsverpflichtung auf Genussrechte		–	–
<b>Konzernbilanzgewinn</b>		<b>64,6</b>	<b>92,4</b>

Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

## ÜBERLEITUNG GESAMTERGEBNIS DER PERIODE

<i>in Mio. EUR</i>	01.01.– 30.06.2014	01.01.– 30.06.2013
<b>Konzernergebnis nach Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>57,6</b>	<b>75,0</b>
<b>Temporär erfolgsneutrale Bestandteile des sonstigen Gesamtergebnisses</b>		
<b>Veränderungen der Neubewertungsrücklage</b>	<b>62,2</b>	<b>-32,2</b>
Bewertungsänderung	59,4	-3,1
Bestandsänderung aufgrund von Gewinn- oder Verlustrealisierung	2,5	-29,3
Veränderung latenter Steuern	0,3	0,2
<b>Dauerhaft erfolgsneutrale Bestandteile des sonstigen Gesamtergebnisses</b>		
<b>Veränderungen aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne</b>	<b>-4,0</b>	<b>-2,9</b>
Bewertungsänderung	-4,0	-2,9
Veränderung latenter Steuern	0,0	0,0
<b>Sonstiges Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>58,2</b>	<b>-35,1</b>
<b>Summe des erfolgswirksam und erfolgsneutral ausgewiesenen Gesamtergebnisses</b>	<b>115,8</b>	<b>39,9</b>
zurechenbar:		
den DKB AG-Eigentümern	115,8	39,7
den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter	0,0	0,2

Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

## AKTIVSEITE

<i>in Mio. EUR</i>	<b>Notes</b>	<b>30.06.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
Barreserve		81,7	525,4
Forderungen an Kreditinstitute	(14)	7.780,6	5.460,4
Forderungen an Kunden	(15)	57.895,7	57.759,2
Risikovorsorge	(16)	- 436,4	- 442,0
Aktives Portfolio-Hedge-Adjustment	(17)	1.717,3	1.690,4
Handelsaktiva	(18)	3,4	1,2
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	(19)	38,4	1,9
Finanzanlagen	(20)	3.936,1	3.556,2
Sachanlagen	(21)	0,2	90,9
Immaterielle Vermögenswerte	(22)	0,1	1,0
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	(23)	1,9	3,0
Latente Ertragsteueransprüche	(23)	-	5,1
Sonstige Aktiva	(24)	44,9	69,5
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>71.063,9</b>	<b>68.722,2</b>

Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

## PASSIVSEITE

	Notes	30.06.2014	31.12.2013
<i>in Mio. EUR</i>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(25)	14.685,7	15.762,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(26)	46.874,1	44.082,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	(27)	4.029,9	3.448,6
Handelspassiva	(28)	34,2	17,4
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	(29)	1.866,6	1.867,0
Rückstellungen	(30)	78,7	77,9
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	(31)	0,2	0,8
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	(31)	1,7	4,8
Sonstige Passiva	(32)	85,6	264,1
Nachrangkapital	(33)	584,9	479,5
Eigenkapital		2.822,3	2.717,9
Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		2.822,3	2.706,5
Gezeichnetes Kapital		339,3	339,3
Kapitalrücklage		1.314,4	1.314,6
Gewinnrücklagen		1.020,5	1.001,4
Neubewertungsrücklage		83,5	21,3
Konzernbilanzgewinn		64,6	29,9
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		-	11,4
<b>Summe der Passiva</b>		<b>71.063,9</b>	<b>68.722,2</b>

Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

# KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

<i>in Mio. EUR</i>	Gezeichnetes Kapital	Hybrides Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Neubewertungsrücklage	Konzernbilanzgewinn/-verlust	Eigenkapital vor Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Eigenkapital insgesamt
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>339,3</b>	–	<b>1.314,6</b>	<b>1.021,8</b>	<b>42,1</b>	<b>–0,7</b>	<b>2.717,1</b>	<b>10,9</b>	<b>2.728,0</b>
Veränderungen der Neubewertungsrücklage					– 32,2		– 32,2		– 32,2
Veränderungen aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne				– 2,9			– 2,9	0,0	– 2,9
<b>Sonstiges Gesamtergebnis</b>	–	–	–	<b>– 2,9</b>	<b>– 32,2</b>	–	<b>– 35,1</b>	<b>0,0</b>	<b>– 35,1</b>
Konzernergebnis						74,8	74,8	0,2	75,0
<b>Summe Konzerngesamtergebnis</b>	–	–	–	<b>– 2,9</b>	<b>– 32,2</b>	<b>74,8</b>	<b>39,7</b>	<b>0,2</b>	<b>39,9</b>
Kapitalerhöhungen / Kapitalherabsetzungen							–		–
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen							–		–
Einstellungen in / Entnahmen aus Rücklagen				– 18,3		18,3	–		–
Abgeführter Gewinn							–		–
Ausschüttung							–	– 1,1	– 1,1
<b>Stand 30.06.2013</b>	<b>339,3</b>	–	<b>1.314,6</b>	<b>1.000,6</b>	<b>9,9</b>	<b>92,4</b>	<b>2.756,8</b>	<b>10,0</b>	<b>2.766,8</b>
Veränderungen der Neubewertungsrücklage					11,4		11,4		11,4
Veränderungen aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne				0,8			0,8	0,0	0,8
<b>Sonstiges Gesamtergebnis</b>	–	–	–	<b>0,8</b>	<b>11,4</b>	–	<b>12,2</b>	<b>0,0</b>	<b>12,2</b>
Konzernergebnis						76,5	76,5	1,4	77,9
<b>Summe Konzerngesamtergebnis</b>	–	–	–	<b>0,8</b>	<b>11,4</b>	<b>76,5</b>	<b>88,7</b>	<b>1,4</b>	<b>90,1</b>
Kapitalerhöhungen / Kapitalherabsetzungen							–		–
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen							–		–
Einstellungen in / Entnahmen aus Rücklagen				0,0		0,0	–		–
Abgeführter Gewinn						– 139,0	– 139,0		– 139,0
Ausschüttung							–		–
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>339,3</b>	–	<b>1.314,6</b>	<b>1.001,4</b>	<b>21,3</b>	<b>29,9</b>	<b>2.706,5</b>	<b>11,4</b>	<b>2.717,9</b>

in Mio. EUR

	Gezeichnetes Kapital	Hybrides Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Neubewertungsrücklage	Konzernbilanzgewinn/-verlust	Eigenkapital vor Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Eigenkapital insgesamt
Veränderungen der Neubewertungsrücklage					62,2		62,2		62,2
Veränderungen aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne				-4,0			-4,0		-4,0
<b>Sonstiges Gesamtergebnis</b>	-	-	-	-4,0	62,2	-	58,2	-	58,2
Konzernergebnis						57,6	57,6	0,0	57,6
<b>Summe Konzerngesamtergebnis</b>	-	-	-	-4,0	62,2	57,6	115,8	0,0	115,8
Kapitalerhöhungen / Kapitalherabsetzungen							-		-
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen			-0,2	14,5		-14,3	-	-10,3	-10,3
Einstellungen in / Entnahmen aus Rücklagen				8,6		-8,6	-		-
Abgeführter Gewinn							-		-
Ausschüttung							-	-1,1	-1,1
<b>Stand 30.06.2014</b>	<b>339,3</b>	<b>-</b>	<b>1.314,4</b>	<b>1.020,5</b>	<b>83,5</b>	<b>64,6</b>	<b>2.822,3</b>	<b>-</b>	<b>2.822,3</b>

# VERKÜRZTE KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

<i>in Mio. EUR</i>	01.01.–30.06.	
	2014	2013
<b>Zahlungsmittelbestand zum 01.01.</b>	<b>525,4</b>	<b>700,6</b>
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-422,0	70,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0,7	13,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-22,4	-246,3
<b>Zahlungsmittelbestand zum 30.06.</b>	<b>81,7</b>	<b>538,2</b>

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Entwicklung der liquiden Mittel im DKB-Konzern.

Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand beinhaltet den Kassenbestand und die Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Im April 2014 hat der DKB-Konzern seine Anteile an der Stadtwerke Cottbus GmbH in Höhe von insgesamt 74,9% im Rahmen eines strukturierten Bieterverfahrens veräußert. Durch die Entkonsolidierung sind Vermögenswerte in Höhe von 151,2 Mio. EUR und Verbindlichkeiten in Höhe von 110,2 Mio. EUR abgegangen. Der Kaufpreis wurde zum 30. Juni 2014 noch nicht durch Zahlungsmittel beglichen.

Die nachstehenden Tabellen geben einen Überblick über die Vermögenswerte und Schulden zu dem Abgangszeitpunkt.

## Aktiva

<i>in Mio. EUR</i>	30.04.2014
Barreserve	0,0
Forderungen an Kreditinstitute	2,1
Finanzanlagen	15,2
Sachanlagen	88,4
Immaterielle Vermögenswerte	0,9
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	0,3
Latente Ertragsteueransprüche	5,3
Sonstige Aktiva	39,0



## Passiva

30.04.2014

*in Mio. EUR*

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1,2
Rückstellungen	4,9
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	0,5
Sonstige Passivposten	36,2
Nachrangkapital	10,0

## **AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN (NOTES)**

---

## ALLGEMEINE ANGABEN

- |     |                                       |
|-----|---------------------------------------|
| (1) | Grundlagen der Konzernrechnungslegung |
| (2) | Konsolidierungskreis                  |

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

- |     |                          |
|-----|--------------------------|
| (3) | Segmentberichterstattung |
|-----|--------------------------|

## ANGABEN ZUR KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

- |      |  |
|------|--|
| (4)  | Zinsüberschuss                                       |
| (5)  | Risikovorsorge                                       |
| (6)  | Provisionsergebnis                                   |
| (7)  | Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung                |
| (8)  | Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) |
| (9)  | Ergebnis aus Finanzanlagen                           |
| (10) | Verwaltungsaufwand                                   |
| (11) | Sonstiges Ergebnis                                   |
| (12) | Ertragsteuern  |
| (13) | Restrukturierungsergebnis                            |

## ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

- |      |   |
|------|---|
| (14) | Forderungen an Kreditinstitute  |
| (15) | Forderungen an Kunden   |
| (16) | Risikovorsorge  |
| (17) | Aktives Portfolio-Hedge-Adjustment  |
| (18) | Handelsaktiva   |
| (19) | Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting) |
| (20) | Finanzanlagen   |
| (21) | Sachanlagen   |
| (22) | Immaterielle Vermögenswerte   |
| (23) | Ertragsteueransprüche   |
| (24) | Sonstige Aktiva   |
| (25) | Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                              |
| (26) | Verbindlichkeiten gegenüber Kunden  |
| (27) | Verbriefte Verbindlichkeiten  |
| (28) | Handelspassiva  |
| (29) | Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting) |
| (30) | Rückstellungen  |

---

(31) Ertragsteuerverpflichtungen

---

(32) Sonstige Passiva

---

(33) Nachrangkapital

---

## ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

---

(34) Fair Value und Bewertungshierarchien von Finanzinstrumenten

---

(35) Bewertungskategorien der Finanzinstrumente

---

(36) Umgliederung von finanziellen Vermögenswerten

---

(37) Derivative Geschäfte

---

## ANGABEN ZUR RISIKOSITUATION

---

(38) Risiken aus Finanzinstrumenten

---

## SONSTIGE ANGABEN

---

(39) Pfandbriefumlauf

---

(40) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

---

(41) Patronatserklärung

---

(42) Organe der Deutschen Kreditbank AG

---

(43) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

---

## ALLGEMEINE ANGABEN

### (1) Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Der Zwischenabschluss der Deutschen Kreditbank AG (DKB AG), Berlin, wurde in Übereinstimmung mit § 315a Abs. 1 HGB und der EG-Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 sowie weiteren Verordnungen zur Übernahme bestimmter internationaler Rechnungslegungsstandards auf der Grundlage der vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten IFRS aufgestellt. Die IFRS umfassen neben den als IFRS bezeichneten Standards auch die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des Standing Interpretations Committee (SIC). Dieser Zwischenabschluss basiert auf den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind. Er berücksichtigt insbesondere auch die Anforderungen des IAS 34 an die Zwischenberichterstattung.

Im Zwischenabschluss zum 30. Juni 2014 wurden – mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Änderungen – die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2013 angewandt. Die Angaben in diesem Zwischenabschluss sind im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Konzernabschluss per 31. Dezember 2013 zu lesen.

Die Rechnungslegung im DKB-Konzern erfolgt nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

### Erstmals angewendete IFRS

Im Geschäftsjahr 2014 waren erstmals folgende neue bzw. geänderte Standards anzuwenden:

- Mit IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ wird der Begriff der Beherrschung (Control) neu und umfassend definiert. Beherrscht ein Unternehmen ein anderes Unternehmen, hat das Mutterunternehmen das Tochterunternehmen zu konsolidieren. Nach dem neuen Konzept ist Beherrschung gegeben, wenn das potenzielle Mutterunternehmen die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen innehat, es an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Die Umsetzung der neuen Regelungen hat keine Auswirkungen auf den Zwischenabschluss zum 30. Juni 2014 des DKB-Konzerns.
- Mit IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ wird die Bilanzierung von gemeinsamen Vereinbarungen (Joint Arrangements) neu geregelt. Nach dem neuen Konzept ist zu entscheiden, ob eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) oder ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) vorliegt. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit liegt vor, wenn die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten haben. Die einzelnen Rechte und Verpflichtungen werden anteilig im Konzernabschluss bilanziert.

In einem Gemeinschaftsunternehmen haben die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien dagegen Rechte am Nettovermögen. Dieses Recht wird durch Anwendung der Equity-Methode im Konzernabschluss abgebildet, das Wahlrecht zur quotalen Einbeziehung in den Konzernabschluss entfällt somit. Auswirkungen auf den Zwischenabschluss zum 30. Juni 2014 des DKB-Konzerns haben sich nicht ergeben.

- Der IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ regelt die Angabepflichten in Bezug auf Anteile an anderen Unternehmen. Die erforderlichen Angaben sind erheblich umfangreicher gegenüber den bisher nach IAS 27, IAS 28 und IAS 31 vorzunehmenden Angaben. Die mit der Anwendung der Vorschrift verbundenen Angaben werden erstmals im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 bereitgestellt.
- Die Änderungen an IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ und IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ beinhalten eine Klarstellung und zusätzliche Erleichterungen beim Übergang auf IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12. So werden angepasste Vergleichsinformationen lediglich für die vorhergehende Vergleichsperiode verlangt. Darüber hinaus entfällt im Zusammenhang mit Anhangangaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen (Structured Entities) die Pflicht zur Angabe von Vergleichsinformationen für Perioden, die vor der Erstanwendung von IFRS 12 liegen.
- Die Ergänzung zum IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ stellt klar, welche Voraussetzungen für die Saldierung von Finanzinstrumenten bestehen. In der Ergänzung wird die Bedeutung des gegenwärtigen Rechtsanspruchs zur Aufrechnung erläutert und klargestellt, welche Verfahren mit Bruttoausgleich als Nettoausgleich im Sinne des Standards angesehen werden können. Auswirkungen auf den Zwischenabschluss des DKB-Konzerns zum 30. Juni 2014 haben sich nicht ergeben.
- Infolge der Änderung des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ bleiben Derivate trotz einer Novation eines Sicherungsinstruments auf eine zentrale Gegenpartei infolge gesetzlicher Anforderungen unter bestimmten Voraussetzungen weiterhin als Sicherungsinstrumente in fortbestehenden Sicherungsbeziehungen designiert. Aus der Umsetzung der neuen Regelungen haben sich keine Auswirkungen auf den Zwischenabschluss zum 30. Juni 2014 des DKB-Konzerns ergeben.

#### Zukünftig anzuwendende IFRS

Die neue und durch die EU-Kommission in europäisches Recht übernommene Interpretation IFRIC 21 beschäftigt sich mit der Bilanzierung von Verpflichtungen zur Zahlung öffentlicher Abgaben, die keine Ertragsteuern im Sinne des IAS 12 darstellen. Der DKB-Konzern erwartet aus der Umsetzung der neuen Regelungen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Von einer vorzeitigen freiwilligen Anwendung der Interpretation IFRIC 21, die in der EU erstmals in Geschäftsjahren anzuwenden ist, die am oder nach dem 17. Juni 2014 beginnen, wurde zulässigerweise abgesehen.

Zudem hat das IASB neue bzw. geänderte Standards herausgegeben, die noch der Übernahme in europäisches Recht bedürfen. Hierbei können die im Folgenden aufgeführten Standards einen wesentlichen Einfluss auf den DKB-Konzern haben. Die Auswirkungen auf den DKB-Konzern werden derzeit geprüft.

- Mit dem IFRS 9 „Finanzinstrumente“ soll der bestehende Standard IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ abgelöst werden.

Finanzielle Vermögenswerte werden zukünftig nur noch in zwei Gruppen klassifiziert und bewertet: zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum Fair Value. Die Gruppe der finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten besteht aus solchen finanziellen Vermögenswerten, die nur den Anspruch auf Zins- und Tilgungszahlungen an vorgegebenen Zeitpunkten vorsehen und die zudem im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung das Halten von Vermögenswerten ist. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte bilden die Gruppe zum Fair Value. Unter bestimmten Voraussetzungen kann für finanzielle Vermögenswerte der ersten Kategorie – wie bisher – eine Designation zur Kategorie zum Fair Value (Fair-Value-Option) vorgenommen werden.

Wertänderungen der finanziellen Vermögenswerte der Kategorie zum Fair Value sind grundsätzlich im Gewinn oder im Verlust zu erfassen. Für bestimmte Eigenkapitalinstrumente jedoch kann vom Wahlrecht Gebrauch gemacht werden, Wertänderungen im sonstigen Ergebnis zu erfassen; Dividendenansprüche aus diesen Vermögenswerten sind jedoch im Gewinn oder im Verlust zu erfassen.

Die Vorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich aus IAS 39 übernommen. Der wesentlichste Unterschied betrifft die Erfassung von Wertänderungen von zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten. Zukünftig sind diese aufzuteilen: der auf das eigene Kreditrisiko entfallende Teil ist im sonstigen Ergebnis zu erfassen, der verbleibende Teil der Wertänderung ist im Gewinn oder im Verlust zu erfassen.

Der IASB hat vorläufig entschieden, dass die Änderungen erstmals anzuwenden sind in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

- Zielsetzung des neuen Hedge-Accounting-Modells unter IFRS 9 „Hedge Accounting“ ist, eine engere Verknüpfung zwischen dem Risikomanagementsystem und der bilanziellen Abbildung zu erreichen. Die weiterhin zulässigen Arten von Sicherungsbeziehungen sind das „Cashflow Hedge Accounting“, „Fair Value Hedge Accounting“ und der „Hedge of an net investment in a foreign operation“.

Der Kreis für qualifizierende Grund- und Sicherungsgeschäfte wurde jeweils erweitert. So sind nun insbesondere Gruppen von Grundgeschäften, soweit sich die Grundgeschäfte einzeln für eine Designation qualifizieren, sowie Nettopositionen und Nettonullpositionen designierbar. Als Sicherungsinstrument ist grundsätzlich jedes Finanzinstrument geeignet, welches zum Fair Value bilanziert wird. Ausnahme hierzu

sind Verbindlichkeiten, für die die Fair-Value-Option ausgeübt wurde, sowie Eigenkapitalinstrumente unter der FVOCI-Option („fair value through other comprehensive income“) nach den Regelungen der Phase I.

Unter IFRS 9 wird auf die nach IAS 39 geforderten Bandbreiten von 80 % bis 125 % im Rahmen der Effektivitätsmessung verzichtet, sodass kein retrospektiver Effektivitätstest mehr durchzuführen ist. Der prospektive Effektivitätstest ist, wie auch die Erfassung jeglicher Ineffektivität, weiterhin erforderlich.

Eine Beendigung einer Sicherungsbeziehung ist nur möglich, wenn die hierfür definierten Voraussetzungen erfüllt sind. Dies bedeutet, dass bei unveränderter Risikomanagementzielsetzung die Sicherungsbeziehungen zwingend fortzuführen sind.

Hinsichtlich der Risikomanagementstrategie, der Auswirkungen des Risikomanagements auf künftige Zahlungsströme sowie der Auswirkungen des Hedge Accounting auf den Abschluss sind erweiterte Anhangangaben zu machen.

Daneben ist die erfolgsneutrale Bilanzierung im sonstigen Ergebnis eigener Ausfallrisiken für finanzielle Verbindlichkeiten der Fair-Value-Option nun isoliert, das heißt ohne Anwendung der restlichen Anforderungen von IFRS 9, möglich.

Die Erstanwendung der neuen Regelungen zum Hedge Accounting folgt den Regelungen zur erstmaligen Anwendung von IFRS 9. Sicherungsbeziehungen sind aufgrund des Übergangs von IAS 39 auf IFRS 9 nicht zu beenden, sofern die Voraussetzungen und qualitativen Merkmale weiterhin erfüllt sind. Die bestehenden Regelungen nach IAS 39 sind wahlweise auch unter IFRS 9 weiterhin anwendbar.

- Die Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“ ermöglichen einen Verzicht auf angepasste Vorjahreszahlen bei der Erstanwendung von IFRS 9. Ursprünglich war diese Erleichterung nur bei vorzeitiger Anwendung von IFRS 9 vor dem 1. Januar 2012 möglich. Die Erleichterung bringt zusätzliche Anhangangaben nach IFRS 7 im Übergangszeitpunkt mit sich.

Der IASB hat vorläufig entschieden, dass die Änderungen analog zu den Regelungen des IFRS 9 erstmals anzuwenden sind in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Darüber hinaus wurde eine Reihe weiterer Standards und Interpretationen verabschiedet, die jedoch erwartungsgemäß keine signifikanten Auswirkungen auf den DKB-Konzern haben werden.

Der Zwischenabschluss beinhaltet die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzernbilanz, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, die verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung sowie die Erläuterungen (Notes) einschließlich der Segmentberichterstattung. Berichtswährung ist der Euro.



Der Zwischenlagebericht ist in einem separaten Abschnitt des Halbjahresfinanzberichts abgedruckt. Ebenso wird der überwiegende Teil der Risikoberichterstattung als Bestandteil des Risikoberichts im Zwischenlagebericht dargestellt. Weitere Angaben zur Risikosituation nach IFRS 7 sind in der Note 38 enthalten.

Alle Beträge sind, sofern nicht gesondert darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio. EUR) dargestellt.

## **(2) Konsolidierungskreis**

In den Konzernabschluss zum 30. Juni 2014 sind neben dem Mutterunternehmen DKB AG 6 Tochterunternehmen (31. Dezember 2013: 7) einbezogen worden. Der Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen wurde nach Wesentlichkeitskriterien festgelegt. Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen sind im Konzernabschluss nicht enthalten.

Im April konnte der DKB-Konzern seine Anteile an der Stadtwerke Cottbus GmbH in Höhe von insgesamt 74,9% im Rahmen eines strukturierten Bieterverfahrens veräußern. Die Veräußerung erfolgt gemäß Geschäftsanteilskauf- und Abtretungsvertrag vom 27. März 2014 in drei Tranchen (A, B, C).

Am 28. April 2014 vollzog sich mit dem Verkauf der Tranche A (25,05% der Anteile) der Verlust der Beherrschung über die Stadtwerke Cottbus GmbH. Die Veräußerung der weiteren Anteile von jeweils 24,925% (Tranche B und Tranche C) erfolgt über die Ausübung wechselseitiger Call- und Put-Optionen.

Die Gewinne ab dem Geschäftsjahr 2014 stehen allein der Käuferin zu.

Die Entkonsolidierung der Stadtwerke Cottbus GmbH wurde mit Wirkung zum 30. April 2014 vorgenommen.

Durch die Entkonsolidierung sind Vermögenswerte in Höhe von 151,2 Mio. EUR und Verbindlichkeiten in Höhe von 110,2 Mio. EUR abgegangen. Die Erfassung des Entkonsolidierungsergebnisses in Höhe von –13,4 Mio. EUR erfolgt mit –16,6 Mio. EUR im sonstigen Ergebnis (siehe Note 11) und mit 3,2 Mio. EUR in den Ertragsteuern (siehe Note 12). In der Gewinn- und Verlustrechnung des DKB-Konzerns ist das Ergebnis der Stadtwerke Cottbus GmbH für Januar bis April 2014 in Höhe von –0,2 Mio. EUR enthalten.

Sonstige Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen und Joint Ventures werden weder vollkonsolidiert noch in die Equity-Bewertung einbezogen, da sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von nur untergeordneter Bedeutung sind.

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

### (3) Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach den Regelungen des IAS 34 für die Zwischenberichterstattung in Verbindung mit IFRS 8 und liefert Informationen über die unterschiedlichen Geschäftsfelder des DKB-Konzerns.

Grundlage für die Segmentberichterstattung ist das Geschäftsmodell der DKB in Verbindung mit der strategischen Ausrichtung des BayernLB-Konzerns. Die Segmentierung spiegelt daher die strategischen Geschäftsfelder der Bank wider, welche die Basis der internen Steuerungs-, Organisations- und Berichtsstrukturen sind.

Das Konzernergebnis ist nahezu ausschließlich dem deutschsprachigen Raum zuzuordnen. Auf eine regionale Differenzierung wird daher verzichtet.

Die Segmentberichterstattung ist in sechs nachstehend erläuterte Segmente aufgeteilt:

- Im Segment Privatkunden werden das Geschäft mit Privatkunden sowie das Geschäft der kundengruppenunterstützenden Tochterunternehmen SKG BANK AG und DKB Grundbesitzvermittlung GmbH zusammengefasst. Die wesentlichen Produkte sind das DKB-Cash (bestehend aus Girokonto und Kreditkarte mit Guthabenverzinsung), Baufinanzierungen und Privatdarlehen sowie das Co-Branding-Kreditkartengeschäft. Außerdem wird die FMP Forderungsmanagement Potsdam GmbH ebenfalls diesem Segment zugeordnet. Deren Geschäftszweck ist das Servicing und die Verwertung von Forderungen, vorrangig aus dem Privatkundengeschäft.
- Das Segment Infrastruktur beinhaltet das Geschäft mit Kommunen und Unternehmen mit Aufgaben von öffentlichem Interesse in den Kundengruppen Wohnen, Energie und Versorgung, Gesundheit und Pflege, Bildung und Forschung sowie dem Kompetenzzentrum für PPP-Finanzierungen. Wesentliche Produkte sind Darlehen, Durchleitungsdarlehen, Termin- und Kontokorrentkredite, Avale sowie das Einlagengeschäft.
- Im Segment Firmenkunden wird das Geschäft mit Unternehmen der Zielbranchen Landwirtschaft und Ernährung, Umwelttechnik, Tourismus und Freie Berufe dargestellt. Darüber hinaus liegt der Fokus im Kompetenzzentrum für Erneuerbare Energien. In dieses Segment fließt auch das Kredit- und Einlagengeschäft mit den strategischen Konzerntöchtern ein. Wesentliche Produkte sind Darlehen, Durchleitungsdarlehen, Termin- und Kontokorrentkredite, Avale sowie das Einlagengeschäft. Außerdem sind die Tochterunternehmen DKB Finance GmbH und MVC Unternehmensbeteiligungs GmbH diesem Segment zugeordnet, welche kundengruppenunterstützend durch Unternehmens- und Venture-Capital-Beteiligungen sowie im Rahmen der Weiterentwicklung gewerblicher Immobilien über Objektbeteiligungen tätig sind.
- Das Segment Finanzmärkte umfasst das Treasury der DKB AG. Darunter fallen im Wesentlichen das Refinanzierungsgeschäft inklusive Zinsbuchsteuerung, das Einlagengeschäft mit institutionellen Kunden, die Weiterleitung von Kundeneinlagen an die BayernLB im Rahmen des Intragroup-Fundings sowie konzerninterne Geschäfte mit

der BayernLB im Rahmen der Liquiditätssteuerung. Des Weiteren sind die Aktivitäten im Rahmen des Depot-A-Geschäfts diesem Segment zugeordnet. Dies betrifft vor allem die Steuerung des für das Kerngeschäft notwendigen Wertpapierbestands (inklusive des aufsichtsrechtlichen Liquiditätsportfolios) sowie das Geschäft mit den DKB-Publikumsfonds. Darüber hinaus ist das Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen der DKB AG und der SKG BANK AG dem Segment Finanzmärkte zugeordnet.

- Im Segment Nicht-Kerngeschäft werden die Geschäfte dargestellt, welche infolge der Restrukturierungsmaßnahmen auf Ebene der BayernLB und der entsprechenden Umsetzung der Abbaustrategie im DKB-Konzern nicht mehr zu den strategischen Geschäftsaktivitäten zählen und somit als Abbauportfolios identifiziert sind. Dazu zählen ausgewählte Kundenportfolios sowie nicht mehr strategiekonforme Wertpapierbestände und Beteiligungen. Für den Berichtszeitraum betrifft dies die über die DKB PROGES GmbH gehaltene Beteiligung an der Stadtwerke Cottbus GmbH, die in der Energiewirtschaft tätig ist. Die Anteile an der Stadtwerke Cottbus GmbH wurden veräußert und die Gesellschaft zum 30. April 2014 entkonsolidiert. Bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung sind die Erträge und Aufwendungen der Tochtergesellschaften vor allem im sonstigen Ergebnis und im Verwaltungsaufwand enthalten. Darüber hinaus ist auch das Kredit- und Einlagengeschäft der DKB AG mit diesen Töchtern in diesem Segment enthalten.
- Das Segment Sonstiges beinhaltet Ergebnisbeiträge der DKB AG, die nicht verursachungsgerecht auf die Segmente verteilt werden können, bzw. bereichsübergreifende Geschäftsvorfälle. Der Ergebnisbeitrag in diesem Segment beinhaltet maßgeblich den zentralen Verwaltungsaufwand, die Beteiligungserträge von Tochterunternehmen, die Bankenabgabe für die DKB AG und die SKG BANK AG sowie sonstige Sondereffekte.

Die Segmentinformationen basieren auf der betriebswirtschaftlichen internen Deckungsbeitragsrechnung sowie auf den Daten des externen Rechnungswesens.

Sämtliche Konsolidierungseffekte innerhalb des DKB-Konzerns werden in der Überleitungsspalte dargestellt. Für das Ergebnis des aktuellen Jahres sind dies im Zinsüberschuss insbesondere Konsolidierungsbuchungen aus Ergebnisverrechnungen zwischen Konzerngesellschaften. Im Ergebnis des aktuellen Berichtszeitraums gibt es keine darüber hinausgehenden erläuterungspflichtigen Überleitungspositionen.

Intrasegmentäre Transaktionen sind lediglich in der Position „Zinsüberschuss“ der Segmente Nicht-Kerngeschäft und Firmenkunden enthalten und betreffen das Kredit- und Einlagengeschäft der jeweiligen Konzerntöchter. Dies betrifft ein Segmentvermögen von insgesamt 93,9 Mio. EUR ohne wesentliche intrasegmentäre Erträge. Es bestehen keine Abhängigkeiten von wesentlichen Kunden gemäß IFRS 8.34.

Der Zinsüberschuss der DKB AG wird für die interne Steuerung der Geschäftsfelder auf der Basis von Teilbankbilanzen erhoben und auf die Marktzinsmethode für Zwecke der Kundengruppensteuerung übergeleitet. Zinserträge und -aufwendungen der Tochterunternehmen werden im jeweils zugeordneten Segment dargestellt. Im ersten Halbjahr 2014 wurde die Methodik zur Eigenkapitalverrechnung nach Marktzinsmethode ange-

passt. Besonderheiten der IFRS-Rechnungslegung sind – soweit eine direkte Zuordnung möglich ist – in den jeweiligen Segmenten berücksichtigt.

In Übereinstimmung mit der IFRS-Rechnungslegung wurde das Provisionsergebnis auf Basis der Geschäftsherkunft mit Daten des internen Reportings und des externen Rechnungswesens auf die Segmente verteilt.

Die Risikovorsorge, die Ergebnisse aus der Fair-Value-Bewertung, aus Sicherungsgeschäften und aus Finanzanlagen sowie das sonstige Ergebnis werden nach den Grundsätzen der IFRS ermittelt. Der Verwaltungsaufwand der Segmente enthält alle direkt zuordenbaren Personal- und Sachaufwendungen sowie allokierte indirekte Verwaltungsaufwendungen (insbesondere zentrale Vertriebs- und IT-Kosten). Das Restrukturierungsergebnis enthält übernommene Aufwendungen aus Abbaumaßnahmen im Rahmen der Umsetzung des Restrukturierungskonzepts (im Wesentlichen Aufwendungen aus Verlustübernahmen) und wird im Segment Nicht-Kerngeschäft ausgewiesen.

Das Segmentvermögen wird grundsätzlich auf Basis der bilanziellen Werte ermittelt. Eine Ausnahme bilden die Kundenforderungen, die mit Nominalwerten ausgewiesen werden. Der Unterschiedsbetrag von 122,8 Mio. EUR (Vorjahr: 74,6 Mio. EUR) sowie die Risikovorsorge auf Forderungen der DKB AG von –431,1 Mio. EUR (Vorjahr: –436,6 Mio. EUR) sind in der Überleitungsspalte enthalten.

Das durchschnittliche wirtschaftliche Eigenkapital wird auf Basis des aufsichtsrechtlichen Kernkapitals ermittelt und entsprechend den durchschnittlichen, allokierten Risikopositionen gemäß den aufsichtsrechtlichen Meldekennziffern (Risikoaktiva und Marktrisiken gemäß Kreditrisiko-Standardansatz nach Artikel 111 ff. der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) sowie operationelle Risiken) zugeordnet.

Im Zuge der Umsetzung einer konzerneinheitlichen Kennzahlenmethodik wurde diese entsprechend den geänderten Vorgaben der BayernLB zum 31. Dezember 2013 angepasst. Der Return on Equity (ROE) ermittelt sich als Quotient zwischen dem hochgerechneten Ergebnis vor Steuern und dem zugeordneten durchschnittlichen Eigenkapital. Das Verhältnis des Verwaltungsaufwands zur Summe der Ergebnispositionen („Zinsüberschuss“, „Provisionsergebnis“, „Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung“, „Ergebnis aus Sicherungsgeschäften“, „Ergebnis aus Finanzanlagen“, „Sonstiges Ergebnis“) wird in der Cost Income Ratio (CIR) dargestellt. Die Kennzahlen werden für alle marktrelevanten Geschäftsfelder erhoben. Für das Segment Sonstiges wird aufgrund der eingeschränkten Aussagekraft auf die Erhebung und Angabe dieser Kennzahlen verzichtet.

In den Vorjahreszahlen sind die methodischen Veränderungen zur Zuordnung des Zinsüberschusses auf die Segmente sowie die veränderte Kennzahlenmethodik berücksichtigt, weshalb die Vergleichbarkeit der Zahlen zum Vorjahr gegeben ist.

**Segmentberichterstattung**  
**30.06.2014**

*in Mio. EUR*

	Privat- kunden	Infra- struktur	Firmen- kunden	Finanz- märkte	Nicht- Kern- geschäft	Sonstiges	Über- leitung/ Konsoli- dierung	Konzern
Zinsüberschuss	230,1	118,4	82,6	-103,7	6,6	5,5	-34,0	<b>305,5</b>
Risikovorsorge	-41,2	-11,0	-4,4	-	-9,3	-0,8	-	<b>-66,7</b>
Provisionsergebnis	-28,0	-0,2	13,9	-1,9	1,1	0,7	-1,8	<b>-16,2</b>
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	-	-	-	9,4	-	-	-	<b>9,4</b>
Ergebnis aus Sicherungs- geschäften	-	-	-	0,2	-	-	-	<b>0,2</b>
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	-	0,3	1,6	0,2	-	-	<b>2,1</b>
Verwaltungsaufwand	-61,8	-35,1	-28,1	-1,6	-13,3	-36,5	1,8	<b>-174,6</b>
Aufwendungen aus Banken- abgaben	-	-	-	-	-	-2,3	-	<b>-2,3</b>
Sonstiges Ergebnis	3,8	-	9,8	-	5,8	-1,2	-16,8	<b>1,4</b>
Restrukturierungsergebnis	-	-	-	-	-4,0	-	-	<b>-4,0</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>102,9</b>	<b>72,1</b>	<b>74,1</b>	<b>-96,0</b>	<b>-12,9</b>	<b>-34,6</b>	<b>-50,8</b>	<b>54,8</b>
Segmentvermögen	13.991,6	32.137,3	11.009,6	13.950,2	1.180,9	234,8	-1.440,5	<b>71.063,9</b>
Risikopositionen	6.670,0	10.019,2	9.750,4	263,7	845,8	1.142,0	-	<b>28.691,1</b>
Durchschnittliches wirt- schaftliches Eigenkapital	590,2	881,1	810,1	17,4	73,8	93,3	-	<b>2.465,9</b>
Return on Equity (RoE)	34,9%	16,4%	18,3%	<-100%	-35,0%			<b>4,4%</b>
Cost Income Ratio (CIR)	30,0%	29,7%	26,4%	<0%	97,1%			<b>57,7%</b>

**Segmentberichterstattung**  
**30.06.2013**

*in Mio. EUR*

	Privat- kunden	Infra- struktur	Firmen- kunden	Finanz- märkte	Nicht- Kern- geschäft	Sonstiges	Über- leitung/ Konsoli- dierung	Konzern
Zinsüberschuss	187,0	154,9	80,8	-122,8	7,6	-1,7	-3,5	<b>302,3</b>
Risikovorsorge	-52,8	-3,2	-8,2	-	-3,4	-	-	<b>-67,6</b>
Provisionsergebnis	-25,9	-0,5	14,8	-0,9	0,2	0,6	0,2	<b>-11,5</b>
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	-	-	-	8,2	-0,2	-	-	<b>8,0</b>
Ergebnis aus Sicherungs- geschäften	-	-	-	-22,2	-	-	-	<b>-22,2</b>
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	-	-	26,9	-	3,9	-	<b>30,8</b>
Verwaltungsaufwand	-60,6	-32,9	-28,4	-1,8	-14,7	-30,0	0,3	<b>-168,1</b>
Aufwendungen aus Banken- abgaben	-	-	-	-	-	-3,0	-	<b>-3,0</b>
Sonstiges Ergebnis	1,1	-0,1	0,1	-	13,1	0,8	-0,3	<b>14,7</b>
Restrukturierungsergebnis	-	-	-	-	-6,8	-	-	<b>-6,8</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>48,8</b>	<b>118,2</b>	<b>59,1</b>	<b>-112,6</b>	<b>-4,2</b>	<b>-29,4</b>	<b>-3,3</b>	<b>76,6</b>
Segmentvermögen	14.688,8	29.851,8	10.655,6	12.217,7	1.425,2	675,7	-1.338,5	<b>68.176,3</b>
Risikopositionen	7.706,3	10.714,0	9.627,7	193,9	884,6	1.078,8	-	<b>30.205,3</b>
Durchschnittliches wirt- schaftliches Eigenkapital	623,5	855,6	763,8	14,9	73,2	84,9	-	<b>2.415,9</b>
Return on Equity (RoE)	15,7%	27,6%	15,5%	<-100%	-11,5%			<b>6,3%</b>
Cost Income Ratio (CIR)	37,4%	21,3%	29,7%	<0%	71,0%			<b>52,2%</b>

## ANGABEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

### (4) Zinsüberschuss

	01.01.–30.06.	
<i>in Mio. EUR</i>	2014	2013
<b>Zinserträge</b>	<b>1.164,0</b>	<b>1.209,6</b>
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	1.144,3	1.192,0
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	14,8	11,2
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0,3	0,6
Laufende Erträge aus Anteilen an nicht konsolidierten Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen sowie sonstigen Beteiligungen	0,1	0,2
Laufende Erträge aus sonstigen Finanzanlagen	4,5	3,7
Zinserträge aus Derivaten in wirtschaftlichen Hedge-Beziehungen	–	1,9
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>–858,5</b>	<b>–907,3</b>
Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	–521,6	–559,8
Zinsaufwendungen für verbriefte Verbindlichkeiten	–42,3	–42,3
Zinsaufwendungen für Nachrangkapital	–11,5	–10,1
Zinsaufwendungen für Derivate des Hedge Accounting	–266,9	–282,4
Zinsaufwendungen für Derivate in wirtschaftlichen Hedge-Beziehungen	–8,3	–1,6
<b>Sonstige Zinsaufwendungen</b>	<b>–7,9</b>	<b>–11,1</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>305,5</b>	<b>302,3</b>

Die DKB AG hat im Jahr 2008 im Einklang mit der Verlautbarung des IASB zur Änderung von IAS 39 und IFRS 7 und der EU-Verordnung 1004/2008 ausgewählte Wertpapiere aus der Kategorie Available for Sale in die Kategorie Loans and Receivables umgegliedert.

Da sowohl die Amortisation der Neubewertungsrücklage (Zinsaufwand) als auch die Zuschreibung der umgewidmeten Wertpapiere (Zinsertrag) effektivzinskonform erfolgen, gleichen sich die Ergebnisse im Zinsergebnis (jeweils 0,5 Mio. EUR) aus, sodass sich durch die Umgliederung von Wertpapieren aus der Kategorie Available for Sale in die Kategorie Loans and Receivables kein verändertes Zinsergebnis ergibt.

In den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sind Erträge aus wertberichtigten Forderungen (Unwinding-Effekt) in Höhe von 7,2 Mio. EUR (Vorjahr: 8,1 Mio. EUR) enthalten.

## (5) Risikovorsorge

	01.01.–30.06.	
<i>in Mio. EUR</i>	2014	2013
<b>Zuführungen</b>	<b>-128,6</b>	<b>-136,2</b>
Wertberichtigungen auf Forderungen	-127,6	-135,4
Rückstellungen im Kreditgeschäft	-1,0	-0,8
<b>Auflösungen</b>	<b>55,5</b>	<b>63,1</b>
Wertberichtigungen auf Forderungen	54,1	58,8
Rückstellungen im Kreditgeschäft	1,4	4,3
<b>Eingänge auf abgeschriebene Forderungen</b>	<b>6,4</b>	<b>5,5</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>-66,7</b>	<b>-67,6</b>

Die Beträge beziehen sich sowohl auf das bilanzielle als auch auf das außerbilanzielle Kreditgeschäft.

## (6) Provisionsergebnis

	01.01.–30.06.	
<i>in Mio. EUR</i>	2014	2013
Effektengeschäft	0,0	1,2
Kreditgeschäft	-1,9	-3,2
Zahlungsverkehr	-21,0	-19,7
Kommerzielles Auslandsgeschäft	0,8	0,8
Kreditkartengeschäft	15,3	18,5
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	-9,4	-9,1
<b>Insgesamt</b>	<b>-16,2</b>	<b>-11,5</b>



## (7) Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung

<i>in Mio. EUR</i>	01.01.–30.06.	
	2014	2013
<b>Handelsergebnis</b>	<b>9,4</b>	<b>7,4</b>
Zinsbezogene Geschäfte	8,4	7,7
Währungsbezogene Geschäfte	0,9	-0,4
Fair Value Adjustments	0,1	0,1
<b>Fair-Value-Ergebnis aus der Fair-Value-Option</b>	<b>0,0</b>	<b>0,6</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>9,4</b>	<b>8,0</b>

Die laufenden Ergebnisse aus den Fair-Value-Option-Beständen und Derivaten in wirtschaftlichen Sicherungsbeziehungen werden im Zinsüberschuss ausgewiesen.

## (8) Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

<i>in Mio. EUR</i>	01.01.–30.06.	
	2014	2013
<b>Bewertungsergebnis aus Fair Value Hedges (Portfolio-Hedges)</b>	<b>0,5</b>	<b>-22,2</b>
Bewertungsergebnis der Grundgeschäfte	265,5	-211,6
Bewertungsergebnis der Sicherungsinstrumente	-26,3	432,7
Amortisation des Portfolio-Hedge-Adjustment	-238,7	-246,4
<b>Fair Value Adjustments</b>	<b>-0,3</b>	<b>3,1</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>0,2</b>	<b>-22,2</b>

## (9) Ergebnis aus Finanzanlagen

<i>in Mio. EUR</i>	01.01.–30.06.	
	2014	2013
<b>Ergebnis aus AfS-Finanzanlagen</b>	<b>1,9</b>	<b>30,8</b>
Veräußerungsergebnis	1,9	30,8
Bewertungsergebnis	–	–
<b>Ergebnis aus LaR-Finanzanlagen</b>	<b>0,2</b>	<b>0,0</b>
Veräußerungsergebnis	–	–
Bewertungsergebnis	0,2	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>2,1</b>	<b>30,8</b>

Für den in LaR umklassifizierten Wertpapierbestand wurde im Berichtszeitraum eine Zuführung zu der Portfoliowertberichtigung in Höhe von 4,4 TEUR (Vorjahr: 19,4 TEUR) vorgenommen.

## (10) Verwaltungsaufwand

<i>in Mio. EUR</i>	01.01.–30.06.	
	2014	2013
Personalaufwand	–72,9	–68,7
Andere Verwaltungsaufwendungen	–98,8	–95,4
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	–2,9	–4,0
<b>Insgesamt</b>	<b>–174,6</b>	<b>–168,1</b>

Die Reduzierung der Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte resultiert aus der Entkonsolidierung der Stadtwerke Cottbus GmbH.

Der Anteil der Stadtwerke Cottbus GmbH am Verwaltungsaufwand beträgt für Januar bis April –6,2 Mio. EUR (Vorjahr: –18,0 Mio. EUR).

### (11) Sonstiges Ergebnis

<i>in Mio. EUR</i>	01.01.–30.06.	
	2014	2013
Sonstige Erträge	90,1	92,5
Sonstige Aufwendungen	-88,7	-77,8
<b>Insgesamt</b>	<b>1,4</b>	<b>14,7</b>

Der Anteil der Stadtwerke Cottbus GmbH am sonstigen Ergebnis beträgt für Januar bis April 6,9 Mio. EUR (Vorjahr: 23,6 Mio. EUR).

### (12) Ertragsteuern

<i>in Mio. EUR</i>	01.01.–30.06.	
	2014	2013
Tatsächliche Ertragsteuern	-0,3	-1,4
Latente Ertragsteuern	3,1	-0,2
<b>Insgesamt</b>	<b>2,8</b>	<b>-1,6</b>

Der tatsächliche Ertragsteueraufwand im Berichtszeitraum 2014 betrifft die Gesellschaften außerhalb des Organkreises.

Die Veränderung der latenten Ertragsteuern resultiert aus der Entkonsolidierung der Stadtwerke Cottbus GmbH und der seit 2014 bestehenden ertragsteuerlichen Organisation mit der DKB Finance GmbH.

### (13) Restrukturisierungsergebnis

Die Restrukturisierungsaufwendungen ergeben sich aus der Umsetzung der für den DKB-Konzern als Teil des BayernLB-Konzerns festgelegten Restrukturierungsmaßnahmen und der damit verbundenen Abbaustrategie bei Tochterunternehmen.

## ANGABEN ZUR BILANZ

### (14) Forderungen an Kreditinstitute

	30.06.2014	31.12.2013
<i>in Mio. EUR</i>		
Forderungen an inländische Kreditinstitute	7.734,3	5.414,5
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	46,3	45,9
<b>Insgesamt</b>	<b>7.780,6</b>	<b>5.460,4</b>

### Aufgliederung der Forderungen an Kreditinstitute nach Laufzeiten

	30.06.2014	31.12.2013
<i>in Mio. EUR</i>		
Täglich fällig	99,8	48,4
Befristet mit Restlaufzeit		
bis drei Monate	2.385,1	126,3
mehr als drei Monate bis ein Jahr	351,8	40,0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	4.925,8	5.225,9
mehr als fünf Jahre	18,1	19,8
<b>Insgesamt</b>	<b>7.780,6</b>	<b>5.460,4</b>

### (15) Forderungen an Kunden

	30.06.2014	31.12.2013
<i>in Mio. EUR</i>		
Forderungen an inländische Kunden	57.152,3	57.033,4
Forderungen an ausländische Kunden	743,4	725,8
<b>Insgesamt</b>	<b>57.895,7</b>	<b>57.759,2</b>

## Aufgliederung der Forderungen an Kunden nach Laufzeiten

	30.06.2014	31.12.2013
<i>in Mio. EUR</i>		
Befristet mit Restlaufzeit		
bis drei Monate	3.569,6	3.529,8
mehr als drei Monate bis ein Jahr	2.553,7	2.279,5
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	14.106,8	13.652,8
mehr als fünf Jahre	36.324,8	36.474,4
Unbestimmte Laufzeiten	1.340,8	1.822,7
<b>Insgesamt</b>	<b>57.895,7</b>	<b>57.759,2</b>

## (16) Risikovorsorge

### Einzelwertberichtigungen für Forderungen an Kunden

	30.06.2014	31.12.2013
<i>in Mio. EUR</i>		
<b>Anfangsbestand</b>	<b>-371,9</b>	<b>-363,6</b>
<b>Erfolgswirksame Veränderungen</b>	<b>-59,2</b>	<b>-92,8</b>
Zuführungen	-116,7	-157,2
Auflösungen	50,3	49,6
Unwinding	7,2	14,8
<b>Erfolgsneutrale Veränderungen</b>	<b>61,1</b>	<b>84,5</b>
Verbrauch	61,1	82,8
Sonstige Veränderung	-	1,7
<b>Endbestand</b>	<b>-370,0</b>	<b>-371,9</b>

Für Forderungen an Kreditinstitute wurden im Berichtszeitraum keine Einzelwertberichtigungen gebildet.

## Portfoliowertberichtigungen für Forderungen an Kunden

	30.06.2014	31.12.2013
<i>in Mio. EUR</i>		
<b>Anfangsbestand</b>	<b>-70,1</b>	<b>-51,9</b>
<b>Erfolgswirksame Veränderungen</b>	<b>-6,3</b>	<b>-37,8</b>
Zuführungen	-10,1	-37,8
Auflösungen	3,8	0,0
<b>Erfolgsneutrale Veränderungen</b>	<b>10,0</b>	<b>19,6</b>
Verbrauch	10,0	19,6
<b>Endbestand</b>	<b>-66,4</b>	<b>-70,1</b>

Für Forderungen an konzernfremde Kreditinstitute wurden im Berichtszeitraum Portfoliowertberichtigungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) gebildet.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Forderungen in Höhe von 10,0 Mio. EUR (Vorjahr: 19,6 Mio. EUR) direkt abgeschrieben. Die Direktabschreibungen werden als Verbrauch von Portfoliowertberichtigungen dargestellt.

Die Eingänge auf abgeschriebene Forderungen betragen 6,4 Mio. EUR (Vorjahr: 5,5 Mio. EUR).

Die Risikovorsorge für Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen wird als Rückstellung für Risiken aus dem Kreditgeschäft gezeigt (siehe Note 30).

Die Risikovorsorge auf LaR-Wertpapierbestände wird unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

### (17) Aktives Portfolio-Hedge-Adjustment

Das Hedge Adjustment zinsgesicherter Forderungen im Portfolio-Fair-Value-Hedge beträgt 1.717,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1.690,4 Mio. EUR). Dem stehen auf der Passivseite unter dem Posten „Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)“ und auf der Aktivseite unter dem Posten „Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)“ die Marktwerte der Sicherungsgeschäfte gegenüber.

## (18) Handelsaktiva

	30.06.2014	31.12.2013
<i>in Mio. EUR</i>		
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (kein Hedge Accounting)	3,4	1,2
<b>Insgesamt</b>	<b>3,4</b>	<b>1,2</b>

### Aufgliederung der Handelsaktiva nach Laufzeiten

	30.06.2014	31.12.2013
<i>in Mio. EUR</i>		
Befristet mit Restlaufzeit		
bis drei Monate	0,0	0,1
mehr als drei Monate bis ein Jahr	–	0,5
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0,5	0,6
Mehr als fünf Jahre	2,9	–
<b>Insgesamt</b>	<b>3,4</b>	<b>1,2</b>

## (19) Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)

	30.06.2014	31.12.2013
<i>in Mio. EUR</i>		
Positive Marktwerte aus Fair Value Hedges (Portfolio-Hedges)	38,5	2,0
Fair Value Adjustments	–0,1	–0,1
<b>Insgesamt</b>	<b>38,4</b>	<b>1,9</b>

### Aufgliederung der positiven Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten nach Laufzeiten

	30.06.2014	31.12.2013
<i>in Mio. EUR</i>		
Befristet mit Restlaufzeit		
mehr als fünf Jahre	38,4	1,9
<b>Insgesamt</b>	<b>38,4</b>	<b>1,9</b>

## (20) Finanzanlagen

	30.06.2014	31.12.2013
<i>in Mio. EUR</i>		
<b>AfS-Finanzanlagen</b>	<b>3.818,3</b>	<b>3.418,4</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.626,2	3.217,9
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	146,2	138,7
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	5,8	20,6
Gemeinschaftsunternehmen	0,1	–
Anteile an assoziierten nicht konsolidierten Unternehmen	–	5,1
sonstige Beteiligungen	5,0	1,1
sonstige Finanzanlagen	35,0	35,0
<b>Fair-Value-Option-Finanzanlagen</b>	<b>10,7</b>	<b>21,4</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10,7	21,4
<b>LaR-Finanzanlagen</b>	<b>107,1</b>	<b>116,4</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	107,1	116,4
<b>Insgesamt</b>	<b>3.936,1</b>	<b>3.556,2</b>

## (21) Sachanlagen

	30.06.2014	31.12.2013
<i>in Mio. EUR</i>		
Selbst genutzte Grundstücke und Gebäude	–	67,2
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,2	23,7
<b>Insgesamt</b>	<b>0,2</b>	<b>90,9</b>

Die Veränderung der selbst genutzten Grundstücke und Gebäude sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung resultiert aus dem Abgang der Stadtwerke Cottbus GmbH im ersten Halbjahr 2014.



## (22) Immaterielle Vermögenswerte

	30.06.2014	31.12.2013
<i>in Mio. EUR</i>		
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0,1	1,0
<b>Insgesamt</b>	<b>0,1</b>	<b>1,0</b>

Die Veränderung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte resultiert aus dem Abgang der Stadtwerke Cottbus GmbH im ersten Halbjahr 2014.

## (23) Ertragsteueransprüche

	30.06.2014	31.12.2013
<i>in Mio. EUR</i>		
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	1,9	3,0
Latente Ertragsteueransprüche	-	5,1
<b>Insgesamt</b>	<b>1,9</b>	<b>8,1</b>

Die Ertragsteueransprüche betreffen die Gesellschaften außerhalb des Organkreises der BayernLB.

Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung der Stadtwerke Cottbus GmbH.

## (24) Sonstige Aktiva

	30.06.2014	31.12.2013
<i>in Mio. EUR</i>		
Rechnungsabgrenzungsposten	6,2	2,9
Sonstige Vermögenswerte	38,7	66,6
<b>Insgesamt</b>	<b>44,9</b>	<b>69,5</b>

Die Veränderung der sonstigen Vermögenswerte resultiert aus dem Abgang der Stadtwerke Cottbus GmbH im ersten Halbjahr 2014.

## (25) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30.06.2014	31.12.2013
<i>in Mio. EUR</i>		
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	13.556,9	14.636,7
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	1.128,8	1.125,4
<b>Insgesamt</b>	<b>14.685,7</b>	<b>15.762,1</b>

## Aufgliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Laufzeiten

	30.06.2014	31.12.2013
<i>in Mio. EUR</i>		
Täglich fällig	142,0	5,2
Befristet mit Restlaufzeit		
bis drei Monate	679,7	1.181,3
mehr als drei Monate bis ein Jahr	846,8	1.341,0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	5.350,3	5.424,0
mehr als fünf Jahre	7.666,9	7.810,6
<b>Insgesamt</b>	<b>14.685,7</b>	<b>15.762,1</b>

## (26) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30.06.2014	31.12.2013
<i>in Mio. EUR</i>		
<b>Spareinlagen</b>	<b>440,3</b>	<b>308,3</b>
<b>Andere Verbindlichkeiten</b>	<b>46.433,8</b>	<b>43.773,8</b>
täglich fällig	28.700,0	26.535,6
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	17.733,8	17.238,2
<b>Insgesamt</b>	<b>46.874,1</b>	<b>44.082,1</b>

	30.06.2014	31.12.2013
<i>in Mio. EUR</i>		
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kunden	46.129,1	43.378,2
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kunden	745,0	703,9
<b>Insgesamt</b>	<b>46.874,1</b>	<b>44.082,1</b>

## Aufgliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Laufzeiten

	30.06.2014	31.12.2013
<i>in Mio. EUR</i>		
Befristet mit Restlaufzeit		
bis drei Monate	40.147,0	37.965,5
mehr als drei Monate bis ein Jahr	893,7	691,3
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	2.079,4	1.819,8
mehr als fünf Jahre	3.754,0	3.605,5
<b>Insgesamt</b>	<b>46.874,1</b>	<b>44.082,1</b>

## (27) Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.06.2014	31.12.2013
<i>in Mio. EUR</i>		
<b>Begebene Schuldverschreibungen</b>		
Hypothekendarlehen	2.124,5	1.039,7
Öffentliche Pfandbriefe	1.388,2	1.902,8
sonstige Schuldverschreibungen	517,2	506,1
<b>Insgesamt</b>	<b>4.029,9</b>	<b>3.448,6</b>

Im Berichtszeitraum wurden Öffentliche Pfandbriefe und Hypothekendarlehen in Höhe von 1.530,0 Mio. EUR emittiert. Das Volumen der Rückzahlungen belief sich auf 960,0 Mio. EUR.

## Aufgliederung der verbrieften Verbindlichkeiten nach Laufzeiten

	30.06.2014	31.12.2013
<i>in Mio. EUR</i>		
Befristet mit Restlaufzeit		
bis drei Monate	1.048,9	396,7
mehr als drei Monate bis ein Jahr	75,0	1.649,8
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.778,3	1.334,1
mehr als fünf Jahre	1.127,7	68,0
<b>Insgesamt</b>	<b>4.029,9</b>	<b>3.448,6</b>

## (28) Handelspassiva

	30.06.2014	31.12.2013
<i>in Mio. EUR</i>		
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (kein Hedge Accounting)	34,3	17,4
Fair Value Adjustments	-0,1	-
<b>Insgesamt</b>	<b>34,2</b>	<b>17,4</b>

## Aufgliederung der Handelspassiva nach Laufzeiten

	30.06.2014	31.12.2013
<i>in Mio. EUR</i>		
Befristet mit Restlaufzeit		
bis drei Monate	13,4	0,2
mehr als drei Monate bis ein Jahr	9,3	16,1
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	8,5	0,1
mehr als fünf Jahre	3,0	1,0
<b>Insgesamt</b>	<b>34,2</b>	<b>17,4</b>

## (29) Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)

	30.06.2014	31.12.2013
<i>in Mio. EUR</i>		
Negative Marktwerte aus Fair Value Hedges (Portfolio-Hedges)	1.868,7	1.869,5
Fair Value Adjustments	-2,1	-2,5
<b>Insgesamt</b>	<b>1.866,6</b>	<b>1.867,0</b>

Die Sicherungsgeschäfte mit negativen Marktwerten, die die Voraussetzungen für das Hedge Accounting nach IAS 39 erfüllen, entfallen in voller Höhe auf die Forderungen an Kunden.

## Aufgliederung der negativen Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten nach Laufzeiten

	30.06.2014	31.12.2013
<i>in Mio. EUR</i>		
<b>Befristet mit Restlaufzeit</b>		
bis drei Monate	4,8	–
mehr als drei Monate bis ein Jahr	23,7	30,2
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.251,9	1.388,0
mehr als fünf Jahre	586,2	448,8
<b>Insgesamt</b>	<b>1.866,6</b>	<b>1.867,0</b>

### (30) Rückstellungen

	30.06.2014	31.12.2013
<i>in Mio. EUR</i>		
<b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>50,5</b>	<b>46,8</b>
<b>Andere Rückstellungen</b>	<b>28,2</b>	<b>31,1</b>
Rückstellungen im Kreditgeschäft	8,1	8,6
sonstige Rückstellungen	20,1	22,5
<b>Insgesamt</b>	<b>78,7</b>	<b>77,9</b>

### (31) Ertragsteuerverpflichtungen

	30.06.2014	31.12.2013
<i>in Mio. EUR</i>		
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	0,2	0,8
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	1,7	4,8
<b>Insgesamt</b>	<b>1,9</b>	<b>5,6</b>

Die Ertragsteuerverpflichtungen betreffen Gesellschaften außerhalb des Organkreises der BayernLB.

Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung der Stadtwerke Cottbus GmbH.

### (32) Sonstige Passiva

	30.06.2014	31.12.2013
<i>in Mio. EUR</i>		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,3	0,3
Sonstige Verpflichtungen	48,4	212,8
Abgegrenzte Schulden	36,9	51,0
<b>Insgesamt</b>	<b>85,6</b>	<b>264,1</b>

Die Veränderung der sonstigen Verpflichtungen resultiert im Wesentlichen aus dem Abgang der Stadtwerke Cottbus GmbH.

### (33) Nachrangkapital

	30.06.2014	31.12.2013
<i>in Mio. EUR</i>		
Nachrangige Verbindlichkeiten	562,4	461,3
Genussrechtskapital (Fremdkapalkomponente)	22,5	18,2
<b>Insgesamt</b>	<b>584,9</b>	<b>479,5</b>

Im Berichtszeitraum wurde Nachrangkapital in Höhe von 100,0 Mio. Euro und Genussrechtskapital in Höhe von 3,6 Mio. EUR emittiert.

## ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Bezüglich der Angaben zu den sich aus Finanzinstrumenten ergebenden Risiken gemäß IFRS 7 wird auf den Risikobericht verwiesen.

### (34) Fair Value und Bewertungshierarchien von Finanzinstrumenten

#### Fair Value von Finanzinstrumenten

In der nachfolgenden Tabelle sind die Buchwerte den Fair Values der Finanzinstrumente je Bilanzposten gegenübergestellt:

	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert
<i>in Mio. EUR</i>	30.06.2014	30.06.2014	31.12.2013	31.12.2013
<b>Aktiva</b>	<b>74.794,2</b>	<b>71.407,3</b>	<b>70.134,7</b>	<b>68.932,9</b>
Barreserve	81,7	81,7	525,4	525,4
Forderungen an Kreditinstitute	7.832,3	7.780,6	5.492,5	5.460,4
Forderungen an Kunden <sup>1</sup>	62.947,3	59.613,0	60.618,5	59.449,6
Handelsaktiva	3,4	3,4	1,2	1,2
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	38,4	38,4	1,9	1,9
Finanzanlagen <sup>2</sup>	3.891,1	3.890,2	3.495,2	3.494,4
<b>Passiva</b>	<b>69.979,6</b>	<b>68.075,4</b>	<b>67.061,2</b>	<b>65.656,7</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.679,6	14.685,7	16.401,1	15.762,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	47.650,0	46.874,1	44.754,7	44.082,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.095,5	4.029,9	3.497,9	3.448,6
Handelspassiva	34,2	34,2	17,4	17,4
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	1.866,6	1.866,6	1.867,0	1.867,0
Nachrangkapital	653,7	584,9	523,1	479,5

<sup>1</sup> Ohne Absetzung der Risikovorsorge und inklusive der Fair-Value-Anpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges für die abgesicherten Forderungen.

<sup>2</sup> AfS-, LaR- und Fair-Value-Option-Finanzanlagen ohne Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen.

Die Differenz zwischen den Fair Values und den Buchwerten beträgt bei den Aktiva 3.386,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1.201,8 Mio. EUR) und bei den Passiva 1.904,2 Mio. EUR (Vorjahr: 1.404,5 Mio. EUR).

Für nicht notierte Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 45,9 Mio. EUR (Vorjahr: 61,8 Mio. EUR) konnte der Fair Value aufgrund eines fehlenden aktiven Marktes nicht verlässlich ermittelt werden. Daher wird für diese Finanzinstrumente, bei denen es sich um Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen handelt, kein Fair Value angegeben.

#### Hierarchie der Fair Values

In der Fair-Value-Hierarchie werden die bei der Bemessung des Fair Value der Finanzinstrumente verwendeten Bewertungsparameter in folgende drei Stufen eingeteilt:

**Level 1:** Die Bewertung erfolgt anhand von Preisnotierungen auf aktiven Märkten (ohne Anpassungen).

Hierzu zählen Aktien, Fonds und Anleihen, die in sehr liquiden Märkten gehandelt werden.

**Level 2:** Die Fair Values werden mithilfe von anerkannten Bewertungsmodellen ermittelt, die im Wesentlichen auf beobachtbaren Marktdaten aufbauen. Dies betrifft insbesondere außerbörsliche Derivate wie Zinsswaps und Devisentermingeschäfte.

Die Bewertungsmodelle umfassen die Barwertmethode sowie Optionspreismodelle und sonstige Verfahren.

Dabei erfolgt die Bewertung auf Basis der Cashflow-Struktur unter Berücksichtigung von Nominalwerten, Restlaufzeiten sowie der vereinbarten Zinszahlmethode.

Zur Ermittlung der Cashflow-Struktur wird bei Finanzinstrumenten mit vertraglich fixierten Cashflows auf die vereinbarten Cashflows zurückgegriffen. Bei variabel verzinslichen Instrumenten bzw. Bestandteilen von Instrumenten erfolgt die Bestimmung der Cashflows unter Verwendung von Terminkurven.

Die Diskontierung erfolgt unter Verwendung von währungs- und laufzeitkongruenten Zinskurven und einem risikoadäquaten Spread. Sofern es sich um öffentlich verfügbare Spreads handelt, werden die am Markt beobachtbaren Daten herangezogen.

Bei OTC-Derivaten wird dem Kontrahentenrisiko Rechnung getragen. Für Derivate mit der BayernLB erfolgt die Berücksichtigung des Kontrahentenrisikos unter Anwendung einer Monte-Carlo-Simulation für das zu erwartende zukünftige Exposure. Für Derivate mit sonstigen Kontrahenten wird das zu erwartende zukünftige Exposure über den aktuellen Fair Value und Add-ons bestimmt, aus denen dann das Kontrahentenrisiko abgeleitet wird.



Bei extern erworbenen AfS-Forderungen an Kunden wird der Fair Value anhand der erwarteten Zahlungsströme (erwartete Verwertungserlöse der Sicherheiten) ermittelt. Dabei finden Eingangsparmeter des Level 2 wie Preis pro Quadratmeter für das Gebäude, abgeleitet aus beobachtbaren Marktdaten (zum Beispiel aus Preisen beobachteter Transaktionen mit vergleichbaren Gebäuden an ähnlichen Orten), Berücksichtigung.

**Level 3:** Die Fair Values werden mittels Bewertungsmethoden ermittelt, deren Bewertungsparameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Zum Stichtag 30. Juni 2014 gibt es keine zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente, die dem Level 3 zugeordnet werden.

Wird der Fair Value eines Finanzinstruments auf Basis mehrerer Bewertungsparameter ermittelt, erfolgt die Zuordnung des Fair Value in Gänze nach dem Bewertungsparameter mit dem niedrigsten Level, der für die Fair-Value-Ermittlung wesentlich ist.

#### Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle sind die in der Bilanz zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in die Fair-Value-Hierarchie eingestuft:

	Level 1		Level 2		Level 3		Insgesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
<i>in Mio. EUR</i>								
<b>Aktiva</b>								
Forderungen an Kunden	–	–	18,9	24,6	–	–	18,9	24,6
Handelsaktiva	–	–	3,4	1,2	–	–	3,4	1,2
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	–	–	38,4	1,9	–	–	38,4	1,9
Finanzanlagen <sup>1</sup>	3.783,2	3.366,6	–	11,0	–	0,4	3.783,2	3.378,0
<b>Insgesamt</b>	<b>3.783,2</b>	<b>3.366,6</b>	<b>60,7</b>	<b>38,7</b>	<b>–</b>	<b>0,4</b>	<b>3.843,9</b>	<b>3.405,7</b>
<b>Passiva</b>								
Handelspassiva	–	–	34,2	17,4	–	–	34,2	17,4
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	–	–	1.866,6	1.867,0	–	–	1.866,6	1.867,0
<b>Insgesamt</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>1.900,8</b>	<b>1.884,4</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>1.900,8</b>	<b>1.884,4</b>

<sup>1</sup> Ohne Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen.

Für ein Wertpapier lag zum 30. Juni 2014 wieder ein aktiver Markt vor. Es handelt sich um eine Anleihe (Vorjahr: eine) mit einem Marktwert (Basis: veröffentlichte Kurse) von 10,7 Mio. EUR (Vorjahr: 10,3 Mio. EUR). Im Vorjahr wurde auf Basis des Bewertungsmodells ein Fair Value von 11,0 Mio. EUR ermittelt. Das Wertpapier wurde in der Berichtsperiode von Level 2 in Level 1 umgegliedert.

**(35) Bewertungskategorien der Finanzinstrumente**

	30.06.2014	31.12.2013
<i>in Mio. EUR</i>		
<b>Aktiva</b>		
<b>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>14,1</b>	<b>22,6</b>
<b>Fair-Value-Option</b>	<b>10,7</b>	<b>21,4</b>
Finanzanlagen	10,7	21,4
<b>Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Held for Trading)</b>	<b>3,4</b>	<b>1,2</b>
Handelsaktiva	3,4	1,2
<b>Kredite, Forderungen und Wertpapiere (Loans and Receivables)<sup>1</sup></b>	<b>65.764,5</b>	<b>63.311,4</b>
Forderungen an Kreditinstitute	7.780,6	5.460,4
Forderungen an Kunden	57.876,8	57.734,6
Finanzanlagen	107,1	116,4
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for Sale)</b>	<b>3.837,2</b>	<b>3.443,0</b>
Forderungen an Kunden	18,9	24,6
Finanzanlagen	3.818,3	3.418,4
<b>Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)</b>	<b>38,4</b>	<b>1,9</b>
<b>Passiva</b>		
<b>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>34,2</b>	<b>17,4</b>
<b>zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (Held for Trading)</b>	<b>34,2</b>	<b>17,4</b>
Handelspassiva	34,2	17,4
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities measured at amortised Cost)</b>	<b>66.174,6</b>	<b>63.772,3</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.685,7	15.762,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	46.874,1	44.082,1
verbriefte Verbindlichkeiten	4.029,9	3.448,6
Nachrangkapital	584,9	479,5
<b>Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)</b>	<b>1.866,6</b>	<b>1.867,0</b>

<sup>1</sup> Ohne Absetzung der Risikovorsorge.

### (36) Umgliederung von finanziellen Vermögenswerten

Im Einklang mit der Verlautbarung des IASB zur Änderung von IAS 39 und IFRS 7 Reclassification of Financial Assets und der EU-Verordnung 1004/2008 hat die DKB AG zum 1. Juli 2008 innerhalb der Bilanzposition „Finanzanlagen“ ausgewählte Wertpapiere aus der Kategorie Available for Sale mit einem Fair Value von 907,5 Mio. EUR in die Kategorie Loans and Receivables umgegliedert. Die Neubewertungsrücklage betrug zum Zeitpunkt der Umgliederung –33,3 Mio. EUR.

Das Nominalvolumen der Bestände beläuft sich per 30. Juni 2014 auf 108,2 Mio. EUR (Vorjahr: 118,2 Mio. EUR).

In der Berichtsperiode fanden keine weiteren Umgliederungen statt.

Die Fair Values und Buchwerte (ohne anteilige Zinsen) der umgegliederten Wertpapiere stellen sich zu den nachfolgenden Stichtagen wie folgt dar:

	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert
<i>in Mio. EUR</i>	30.06.2014	30.06.2014	31.12.2013	31.12.2013
Wertpapiere der Kategorie Available for Sale, umgegliedert in die Kategorie Loans and Receivables	107,9	107,0	117,1	116,4

Zur Gegenüberstellung des sonstigen Gesamtergebnisses „ohne Umgliederung“ und „mit Umgliederung“ dient folgende Tabelle. Es werden alle Ergebniseffekte inklusive laufender Ergebnisbestandteile und Aufwendungen aus Abschreibungen (Impairment) erfasst. Für das Geschäftsjahr 2014 ergibt sich damit ein sonstiges Gesamtergebnis von:

	2014	
<i>in Mio. EUR</i>	Ohne Umgliederung	Mit Umgliederung
<b>Zinserträge</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>
Zinsergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (Anmerkung: laufender Zins und Effekte aus der Amortisation bei Umwidmung)	0,3	0,3
<b>Ergebnis aus Finanzanlagen</b>	<b>0,0</b>	<b>0,2</b>
Veräußerungsergebnis	0,0	0,0
Erträge aus Zuschreibungen	0,0	0,2
Aufwendungen aus Abschreibungen	0,0	0,0
<b>Veränderung der Neubewertungsrücklage</b>	<b>0,7</b>	<b>0,5</b>
<b>Sonstiges Gesamtergebnis für Wertpapiere, umgegliedert aus der Kategorie Available for Sale insgesamt</b>	<b>1,0</b>	<b>1,0</b>

### (37) Derivative Geschäfte

Die nachstehenden Tabellen zeigen die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten zins- und fremdwährungsabhängigen Derivate sowie die sonstigen Termingeschäfte. Die derivativen Geschäfte beinhalten vor allem Zinsswaps, die zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt werden.

#### Darstellung der Volumina

	Nominalwerte		Marktwerte <sup>1</sup> positiv	Marktwerte <sup>1</sup> negativ
	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	30.06.2014
<i>in Mio. EUR</i>				
<b>Zinsrisiken</b>	<b>15.770,0</b>	<b>16.650,0</b>	<b>41,8</b>	<b>1.900,4</b>
Zinsswaps	15.745,0	16.635,0	41,8	1.899,0
Optionen auf Zinsswaps	25,0	15,0	–	1,4
<b>Währungsrisiken</b>	<b>87,9</b>	<b>94,5</b>	<b>0,0</b>	<b>0,4</b>
Devisentermingeschäfte	87,9	94,5	0,0	0,4
Zins- und Währungsswaps		–		
<b>Insgesamt</b>	<b>15.857,9</b>	<b>16.744,5</b>	<b>41,8</b>	<b>1.900,8</b>

<sup>1</sup> Der Marktwert ist der Betrag, der bei Verkauf oder Glattstellung zum Bilanzstichtag zufließen würde bzw. aufzuwenden wäre.

## ANGABEN ZUR RISIKOSITUATION

### (38) Risiken aus Finanzinstrumenten

Die Angaben in den Notes ergänzen die Ausführungen zum Risikomanagement des DKB-Konzerns und die qualitativen ökonomischen Angaben, die im Risikobericht dargestellt sind. Sie sollen dazu dienen, einen detaillierteren Einblick in die Struktur der eingegangenen Risiken zu geben.

#### Darstellung des Kreditrisikos

Das maximale Kreditrisiko des DKB-Konzerns orientiert sich am bilanziellen Ausweis und setzt sich aus den Forderungen an Kunden und Kreditinstitute sowie unwiderruflichen offenen Zusagen, Eventualverbindlichkeiten, Finanzanlagen, Handelsaktiva und derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting) zusammen. Zusätzlich werden widerrufliche offene Zusagen einbezogen. Gebildete Wertberichtigungen und Rückstellungen werden in Abzug gebracht. Im Exposure nicht berücksichtigt sind Eigenkapitalinstrumente, sonstige Aktiva und Hedge Adjustments.

Die Verteilung des maximalen Kreditrisikos zeigt folgendes Bild:

<i>in Mio. EUR</i>	<b>30.06.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
Forderungen an Kunden	73.239,2	72.354,5
davon unwiderrufliche Zusagen	2.158,9	1.978,3
davon widerrufliche Zusagen	12.694,5	12.330,1
Forderungen an Kreditinstitute	7.858,9	5.532,2
davon unwiderrufliche Zusagen	0,0	0,0
davon widerrufliche Zusagen	78,3	71,8
Handelsaktiva, Finanzanlagen (AfS), Derivate	3.724,5	3.304,3
Finanzanlagen (LaR)	107,1	116,4
<b>Insgesamt</b>	<b>84.929,7</b>	<b>81.307,4</b>

Das maximale Kreditrisiko hat sich im ersten Halbjahr 2014 um 3,6 Mrd. EUR erhöht. Durch strategiekonformes Wachstum im Kundengeschäft stiegen die Forderungen an Kunden um 0,9 Mrd. EUR. Das Wachstum konzentrierte sich auf die Segmente Infrastruktur und Firmenkunden. Das Forderungsvolumen im Segment Privatkunden war dagegen leicht rückläufig.

Der Anstieg der Forderungen an Kreditinstitute ist maßgeblich durch die Erhöhung der Forderungen gegenüber der BayernLB geprägt. Darin spiegeln sich unter anderem Wertpapierpensionsgeschäfte, die im Rahmen der Liquiditätssteuerung abgeschlossen werden, wider.

Weiterhin haben sich im Berichtszeitraum die Finanzanlagen (AfS) erhöht. Hintergrund ist die Anlage von Überschussliquidität in Wertpapieren bonitätsstarker Emittenten.

Die Verteilung des maximalen Kreditrisikos auf Ratingnoten hat sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

	30.06.2014	31.12.2013
<i>in Mio. EUR</i>		
<b>Rating 1–9</b>	<b>78.095,4</b>	<b>74.331,7</b>
davon Kunden	66.438,0	65.412,6
davon Kreditinstitute	7.848,6	5.532,2
davon Handelsaktiva, Finanzanlagen (AfS), Derivate	3.701,7	3.275,3
davon Finanzanlagen (LaR)	107,1	111,6
<b>Rating 10–12</b>	<b>3.708,1</b>	<b>3.830,0</b>
davon Kunden	3.675,0	3.801,0
davon Kreditinstitute	10,3	–
davon Handelsaktiva, Finanzanlagen (AfS), Derivate	22,8	29,0
davon Finanzanlagen (LaR)	–	–
<b>Rating 13–15</b>	<b>2.067,0</b>	<b>2.024,5</b>
davon Kunden	2.067,0	2.019,7
davon Kreditinstitute	–	–
davon Handelsaktiva, Finanzanlagen (AfS), Derivate	–	–
davon Finanzanlagen (LaR)	–	4,8
<b>Ausfallklassen (Rating 16–18)</b>	<b>1.059,2</b>	<b>1.121,2</b>
davon Kunden	1.059,2	1.121,2
davon Kreditinstitute	–	–
davon Handelsaktiva, Finanzanlagen (AfS), Derivate	–	–
davon Finanzanlagen (LaR)	–	–
<b>Insgesamt</b>	<b>84.929,7</b>	<b>81.307,4</b>

Das Wachstum des DKB-Konzerns durch strategiekonformes Neugeschäft sowie die Erhöhung der Forderungen gegenüber der BayernLB zeigen sich im Anstieg des maximalen Kreditrisikos in den Ratingklassen 1–9.

Die volumensgewichtete durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) für das Gesamtportfolio hat sich gegenüber dem 31. Dezember von 1,03 % leicht auf 0,98 % verbessert. Dieser Wert entspricht Ratingnote 7.

Das maximale Kreditrisiko der wertgeminderten Vermögensgegenstände hat sich im ersten Halbjahr 2014 wie folgt entwickelt:

	Maximales Kreditrisiko	Anrechenbare Sicherheiten	Maximales Kreditrisiko	Anrechenbare Sicherheiten
<i>in Mio. EUR</i>	30.06.2014	30.06.2014	31.12.2013	31.12.2013
<b>Forderungen an Kunden</b>	1.059,2	899,8	1.121,2	929,6
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	–	–	–	–
<b>Handelsaktiva, Finanzanlagen (AfS), Derivate</b>	–	–	–	–
<b>Finanzanlagen (LaR)</b>	–	–	–	–
<b>Insgesamt</b>	<b>1.059,2</b>	<b>899,2</b>	<b>1.121,2</b>	<b>929,6</b>

Das Forderungsvolumen wertgeminderter Engagements verringerte sich um rund 62 Mio. EUR auf 1.059 Mio. EUR und liegt damit leicht unter dem Vorjahreswert.

Der Wertberichtigungsbestand – bestehend aus Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen – hat sich gegenüber dem 31. Dezember leicht um 1,9 Mio. EUR auf 374,7 Mio. EUR verringert. Für nicht wertberichtigte Forderungen wurden Portfoliowertberichtigungen in Höhe von 69,8 Mio. EUR (74,0 Mio. EUR per 31. Dezember) gebildet.

#### Darstellung der Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken ergeben sich im DKB-Konzern in Form von Zinsänderungsrisiken aus Positionen des Bankbuchs sowie über den Wertpapierbestand.

Für das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch stellt sich der Risikokapitalbedarf folgendermaßen dar:

<i>in Mio. EUR</i>	Vergleich 2014			Vergleich 2013		
	30.06.2014	Maximum	Minimum	31.12.2013	Maximum	Minimum
	234	436	234	432	555	108

Der Risikokapitalbedarf für Zinsänderungsrisiken des Bankbuchs ist im ersten Halbjahr 2014 um 198 Mio. EUR auf 234 Mio. EUR gesunken. Dies geht zurück auf die Änderung der Haltedauer im Rahmen der Validierung von 250 auf 196 Tage für das Zinsänderungsrisiko zur Berechnung des Risikokapitalbedarfs in der Risikotragfähigkeit für das Bankbuch Ende April. Zusätzlich fielen starke Tagesbewegungen aus den für die Risikosimulation relevanten Marktdatenhistorien weg. Emissionen von Pfandbriefen unterstützten die Reduzierung des entsprechenden Risikokapitalbedarfs.



Der geringste Wert mit 234 Mio. EUR wurde zum Stichtag, der höchste Wert mit 436 Mio. EUR im Januar erreicht.

Der DKB-Konzern gliedert die Marktpreisrisiken des Wertpapierbestands (Depot A) weiterhin in die Risikofaktoren Zins, Aktie, Credit Spread und Volatilität. Der Risikokapitalbedarf des Wertpapierbestands hat sich im ersten Halbjahr 2014 wie folgt entwickelt:

<i>in Mio. EUR</i>	Vergleich 2014			Vergleich 2013		
	30.06.2014	Maximum	Minimum	31.12.2013	Maximum	Minimum
Zins	43	204	43	190	203	17
Aktie	47	55	39	39	41	8
Volatilität	0	0	0	0	0	0
Credit Spread	6	27	6	26	43	26
<b>Korreliertes Gesamtrisiko</b>	<b>50</b>	<b>217</b>	<b>50</b>	<b>202</b>	<b>207</b>	<b>102</b>

Die Entwicklung der Marktpreisrisiken des Wertpapierbestands wurde ebenfalls maßgeblich von der Senkung der Haltedauerannahmen für die Risikofaktoren des Marktpreisrisikos beeinflusst. Seit Ende April werden die Risikofaktoren Zins und Credit Spread mit einer Haltedauerannahme von 31 Tagen, das Gesamtrisiko mit 46 Tagen korreliert ermittelt. Der Risikofaktor Aktie wurde nicht angepasst.

Das Wertpapierportfolio weist zum 30. Juni 2014 hinsichtlich Emittenten und Produkten folgende Struktur auf:

<i>Marktwert in Mio. EUR</i>	Banken		Nicht-Banken		Öffentliche Emittenten		Summe	
	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013
<b>Bonds</b>	1.194,5	1.000,4	10,0	10,0	2.526,0	2.334,2	<b>3.730,5</b>	<b>3.344,6</b>
<b>Fonds</b>	138,7	130,9	–	–	–	–	<b>138,7</b>	<b>130,9</b>
<b>Equities</b>	–	–	7,6	7,4	–	–	<b>7,6</b>	<b>7,4</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>1.333,2</b>	<b>1.131,3</b>	<b>17,6</b>	<b>17,4</b>	<b>2.526,0</b>	<b>2.334,2</b>	<b>3.876,8</b>	<b>3.482,9</b>

Die Entwicklung des Bestands an Wertpapieren ist durch Tilgungen unter anderem der dem Abbauportfolio zugeordneten Wertpapiere sowie durch die Stärkung des Liquiditätsbestands geprägt.

Im Berichtszeitraum wurden Wertpapierkäufe von öffentlichen Emittenten und von Banken vorgenommen. Der Bestand an Wertpapieren hat sich dadurch insgesamt erhöht.

Die Wertpapiere umfassen in erster Linie Anleihen des Bundes, der deutschen Bundesländer, von Förderinstituten sowie Staatsanleihen von Eurostaaten erstklassiger Bonität.

#### Darstellung der Liquiditätsrisiken

Die Aufteilung der Verbindlichkeiten des DKB-Konzerns nach vertraglichen Fälligkeiten weist zum 30. Juni 2014 folgende Struktur auf:

<i>in Mio. EUR</i>	<b>30.06.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<b>Täglich fällig</b>	<b>28.842,0</b>	<b>26.540,8</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	142,0	5,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	28.700,0	26.535,6
verbriefte Verbindlichkeiten	–	–
Derivate	–	–
Nachrangkapital	–	–
<b>Bis drei Monate</b>	<b>13.205,5</b>	<b>13.018,1</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	679,7	1.181,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11.447,0	11.429,9
verbriefte Verbindlichkeiten	1.048,9	396,7
Derivate	18,2	0,2
Nachrangkapital	11,7	10,0
<b>Mehr als drei Monate bis ein Jahr</b>	<b>1.925,4</b>	<b>3.728,4</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	846,8	1.341,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	893,7	691,3
verbriefte Verbindlichkeiten	75,0	1.649,8
Derivate	33,0	46,3
Nachrangkapital	76,9	–
<b>Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre</b>	<b>10.704,1</b>	<b>10.278,5</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	5.350,3	5.424,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.079,4	1.819,8
verbriefte Verbindlichkeiten	1.778,3	1.334,1
Derivate	1.260,4	1.388,1
Nachrangkapital	235,7	312,5

	30.06.2014	31.12.2013
<i>in Mio. EUR</i>		
<b>Mehr als fünf Jahre</b>	<b>13.376,6</b>	<b>12.072,7</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	7.666,9	7.810,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.754,0	3.605,5
verbriefte Verbindlichkeiten	1.127,7	68,0
Derivate	589,2	449,8
Nachrangkapital	238,8	138,8
<b>Unbestimmte Laufzeit</b>	<b>2.346,9</b>	<b>2.344,1</b>
Nachrangkapital	21,8	18,2
Rückstellungen	78,7	77,9
sonstige Passiva	87,5	269,7
unwiderrufliche Zusagen	2.158,9	1.978,3
<b>Insgesamt</b>	<b>70.400,5</b>	<b>67.982,6</b>

## SONSTIGE ANGABEN

### (39) Pfandbriefumlauf

	Nennwert		Barwert	
	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013
<i>in Mio. EUR</i>				
<b>Öffentliche Pfandbriefe und Hypothekendarlehen</b>				
Gesamtbetrag der Deckungsmassen <sup>1</sup>	16.127,4	15.048,5	18.263,1	16.765,1
Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs	9.371,8	8.785,8	10.447,1	9.563,9
<b>Überdeckung</b>	<b>6.755,6</b>	<b>6.262,7</b>	<b>7.816,0</b>	<b>7.201,1</b>
	<b>72,08 %</b>	<b>71,28 %</b>	<b>74,81 %</b>	<b>75,29 %</b>

<sup>1</sup> Einschließlich weiterer Deckungswerte gemäß §§ 19 Abs. 1, 20 Abs. 2 PfandBG.

#### (40) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	30.06.2014	31.12.2013
<i>in Mio. EUR</i>		
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>862,2</b>	<b>661,1</b>
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	862,2	661,1
<b>Andere Verpflichtungen</b>	<b>2.156,2</b>	<b>1.975,2</b>
Unwiderrufliche Kreditzusagen	2.156,2	1.975,2
<b>Insgesamt</b>	<b>3.018,4</b>	<b>2.636,3</b>

#### (41) Patronatserklärung

Die DKB AG hat für die Verbindlichkeiten der SKG BANK AG eine Patronatserklärung abgegeben. Abgesehen vom Fall des politischen Risikos trägt danach die DKB AG dafür Sorge, dass die SKG BANK AG ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllen kann.

## (42) Organe der Deutschen Kreditbank AG

### Aufsichtsrat

Dr. Johannes-Jörg Riegler Ab 01.04.2014 Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Vorsitzender des Vorstands  
der Bayerischen Landesbank

---

Michael Bücker Mitglied des Vorstands  
der Bayerischen Landesbank

---

Bernd Fröhlich Ab 01.06.2014  
Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Mainfranken Würzburg

---

Michael Huber Ab 01.04.2014  
Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Karlsruhe Ettlingen

---

Marcus Kramer Mitglied des Vorstands  
der Bayerischen Landesbank

---

Walter Pache Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Günzburg-Krumbach  
Unabhängiger Finanzexperte

---

Dr. Markus Wiegelmann Mitglied des Vorstands  
der Bayerischen Landesbank  
unabhängiger Finanzexperte

---

Dr. Edgar Zoller Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands  
der Bayerischen Landesbank

---

Günther Troppmann Ehrenmitglied

---

Gerd Häusler Bis 31.03.2014  
Ehemals Vorsitzender des Vorstands  
der Bayerischen Landesbank

---

Stephan Winkelmeier Bis 31.03.2014  
Ehemals Mitglied des Vorstands  
der Bayerischen Landesbank

---

Theo Zellner Bis 30.04.2014  
Ehemals Präsident  
des Sparkassenverbandes Bayern

---

---

### Arbeitnehmervertreter

Bianca Häsen	Stellvertretender Vorsitzende des Aufsichtsrats Angestellte Deutsche Kreditbank AG
Michaela Bergholz	Vertreterin DBV (Deutscher Bankangestellten Verband)
Christine Enz	Vertreterin DBV (Deutscher Bankangestellten Verband)
Jörg Feyerabend	Angestellter DKB Service GmbH
Jens Hübler	Leitender Angestellter Deutsche Kreditbank AG
Wolfhard Möller	Angestellter Deutsche Kreditbank AG
Frank Radtke	Angestellter Deutsche Kreditbank AG
Gunter Wolf	Angestellter Deutsche Kreditbank AG

### Vorstand

Stefan Unterlandstättnr	Vorsitzender des Vorstands
Rolf Mähliß	Mitglied des Vorstands
Dr. Patrick Wilden	Mitglied des Vorstands
Tilo Hacke	Mitglied des Vorstands
Thomas Jebesen	Mitglied des Vorstands

### (43) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die dem DKB-Konzern nach IAS 24 nahestehenden Unternehmen und Personen umfassen nachfolgende Gruppen:

- Alleinige Gesellschafterin (Mutterunternehmen) Bayerische Landesbank, München
- Nicht konsolidierte Tochterunternehmen des DKB-Konzerns
- Gemeinschaftsunternehmen des DKB-Konzerns

- Assoziierte Unternehmen des DKB-Konzerns
- Sonstige nahestehende Unternehmen – hierunter fallen die Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen des BayernLB-Konzerns, der Freistaat Bayern und Unternehmen, die vom Freistaat Bayern beherrscht werden oder unter dessen gemeinschaftlicher Führung oder maßgeblichem Einfluss stehen, sowie der Sparkassenverband Bayern und Unternehmen, die vom Sparkassenverband Bayern beherrscht werden oder unter dessen gemeinschaftlicher Führung stehen
- Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der DKB AG sowie des Vorstands und des Aufsichtsrats der Bayerischen Landesbank sowie deren nahe Familienangehörige

Der DKB-Konzern unterhält vielfältige geschäftliche Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Im Wesentlichen umfassen diese Beziehungen typische Bankdienstleistungen, beispielsweise das Einlagen- sowie das Kredit- und Geldmarktgeschäft.

Die DKB Service GmbH erbringt als nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen für den DKB-Konzern Serviceleistungen, vor allem in den Bereichen banknahe Dienstleistungen, IT-Betrieb, Facility-Management und Marketing.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen.

Der Umfang der Transaktionen mit den nahestehenden Unternehmen ist im Folgenden dargestellt:

<i>in Mio. EUR</i>	<b>30.06.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	7.172,6	5.273,6
Mutterunternehmen	7.172,6	5.268,6
sonstige nahestehende Unternehmen	–	5,0
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>172,3</b>	<b>225,3</b>
nicht konsolidierte Tochterunternehmen	159,9	152,8
Gemeinschaftsunternehmen	8,4	–
assoziierte Unternehmen	–	69,8
sonstige nahestehende Unternehmen	4,0	2,7
<b>Risikovorsorge</b>	<b>1,2</b>	<b>2,2</b>
nicht konsolidierte Tochterunternehmen	1,2	0,7

<i>in Mio. EUR</i>	<b>30.06.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
Gemeinschaftsunternehmen	0,0	–
assoziierte Unternehmen	–	1,5
sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	–
<b>Handelsaktiva</b>	<b>3,4</b>	<b>1,2</b>
Mutterunternehmen	3,4	1,2
<b>Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)</b>	<b>38,4</b>	<b>1,9</b>
Mutterunternehmen	38,4	1,9
<b>Finanzanlagen</b>	<b>271,0</b>	<b>305,8</b>
Mutterunternehmen	265,1	265,1
nicht konsolidierte Tochterunternehmen	5,8	20,6
Gemeinschaftsunternehmen	0,1	–
assoziierte Unternehmen	–	5,1
sonstige nahestehende Unternehmen	–	15,0
<b>Sonstige Aktiva</b>	<b>3,7</b>	<b>4,3</b>
Mutterunternehmen	–	0,1
nicht konsolidierte Tochterunternehmen	3,7	3,1
sonstige nahestehende Unternehmen	–	1,1
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>1.808,1</b>	<b>2.817,6</b>
Mutterunternehmen	1.594,0	2.612,0
sonstige nahestehende Unternehmen	214,1	205,6
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>75,7</b>	<b>77,9</b>
nicht konsolidierte Tochterunternehmen	23,3	17,1
Gemeinschaftsunternehmen	0,7	–
assoziierte Unternehmen	–	0,6
sonstige nahestehende Unternehmen	51,7	60,2
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>670,8</b>	<b>648,7</b>
Mutterunternehmen	633,0	540,7
sonstige nahestehende Unternehmen	37,8	108,0



<i>in Mio. EUR</i>	<b>30.06.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<b>Handelspassiva</b>	<b>6,2</b>	<b>3,0</b>
Mutterunternehmen	6,2	2,0
sonstige nahestehende Unternehmen	–	1,0
<b>Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)</b>	<b>1.195,5</b>	<b>890,5</b>
Mutterunternehmen	1.195,5	857,3
sonstige nahestehende Unternehmen	–	33,2
<b>Rückstellungen</b>	<b>3,2</b>	<b>3,1</b>
nicht konsolidierte Tochterunternehmen	3,2	3,1
sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	0,0
<b>Sonstige Passiva</b>	<b>4,5</b>	<b>5,3</b>
Mutterunternehmen	–	0,0
nicht konsolidierte Tochterunternehmen	4,5	5,3
assoziierte Unternehmen	–	0,0
<b>Nachrangkapital</b>	<b>152,1</b>	<b>64,5</b>
Mutterunternehmen	152,1	52,3
sonstige nahestehende Unternehmen	–	12,2
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>1,9</b>	<b>1,9</b>
nicht konsolidierte Tochterunternehmen	1,9	1,9
assoziierte Unternehmen	–	0,0
<b>Andere Verpflichtungen</b>	<b>4,7</b>	<b>23,0</b>
nicht konsolidierte Tochterunternehmen	0,6	7,1
assoziierte Unternehmen	–	10,6
sonstige nahestehende Unternehmen	4,1	5,3

#### Kredite, Vorschüsse und Einlagen

Zu den Transaktionen mit nahestehenden Personen zählen die Kredite, Vorschüsse und Einlagen an die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der DKB AG sowie an die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der BayernLB. Die Kreditgewährung erfolgte zu marktüblichen Konditionen und Bedingungen.

<i>in Mio. EUR</i>	30.06.2014	31.12.2013
<b>Kredite und Vorschüsse<sup>1</sup></b>		
Mitglieder des Vorstands der DKB AG	2,2	2,3
Mitglieder des Aufsichtsrats der DKB AG	1,0	1,1
Mitglieder des Vorstands der BayernLB	0,2	0,2
Mitglieder des Aufsichtsrats der BayernLB	0,0	0,0
<sup>1</sup> Mehrfachnennungen sind möglich.		

<i>in Mio. EUR</i>	30.06.2014	31.12.2013
<b>Einlagen<sup>1</sup></b>		
Mitglieder des Vorstands der DKB AG	1,8	2,5
Mitglieder des Aufsichtsrats der DKB AG	1,8	1,2
Mitglieder des Vorstands der BayernLB	1,0	1,0
Mitglieder des Aufsichtsrats der BayernLB	0,0	0,0
<sup>1</sup> Mehrfachnennungen sind möglich.		

Berlin, den 11. August 2014

Deutsche Kreditbank AG

Der Vorstand



S. Unterlandstätter



R. Mähliß



Dr. P. Wilden



T. Hacke



T. Jebsen

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Berlin, 11. August 2014

Deutsche Kreditbank AG

Der Vorstand



Stefan Unterlandstätter



Rolf Mähliß



Dr. Patrick Wilden



Tilo Hacke



Thomas Jebesen

An die Deutsche Kreditbank AG, Berlin

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben (Notes) – und den Konzernzwischenlagebericht der Deutsche Kreditbank AG, Berlin, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Berlin, den 11. August 2014

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bergmann  
Wirtschaftsprüfer

Kalbow  
Wirtschaftsprüferin

Unterschriftenseite

Berlin, den 29.08.2014

Deutsche Kreditbank AG

Taubenstraße 7-9

10117 Berlin

Unterzeichner:

-----  
gez. [Karl Peter Forch]

-----  
gez. [Wolfgang Zweck]